

FÜR DIE SYNAGOGEN-GEMEINDE BRESLAU

Das Gemeindeblatt erscheint vierzehntägig. Bezugspreis: 60 Pfg. vierteljährlich einschl. Bestellgeld. Anzeigenpreis: 11 Pfg. die 8gespaltene mm-Zeile. Bei laufenden Aufträgen Rabatt. — Redaktion: Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Schatzky, Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. — Fernsprecher 231 75. — Postscheck-Konto Breslau 62 095.

Angemeldet beim Sonderbeauftragten d. Reichsministers f. Volksaufklärung und Propaganda betr. Überwachung der geistig u. kulturell tätigen Juden im deutschen Reichsgebiet.

14. Jahrgang | 25. August 1937 | Nr. 16

An der Schwelle des neuen Jahres

Von einem unserer alten Lehrer berichtet der Talmud, er habe seinem täglichen Gebete die Worte hinzugefügt: „Es sei Dein Wille, Du, unser Gott, daß Du uns stellest in den Winkel des Lichtes und nicht in den Winkel der Finsternis, daß nicht trübe werde unser Herz, nicht finster unser Auge". Dieses Wort, schlicht und einfach und doch voll innerer Leuchtkraft, ist auch unsere Bitte am Eingang des neuen Jahres.

In den Herzen vieler jüdischer Menschen ist es dunkel geworden, die Sorge um die Zukunft hat ihnen die Lebensfreude genommen, sie sind müde, der Kummer hat sie zermürbt. Sie haben Hoffnungen begraben müssen, in den Menschenkreis, der um sie war, sind Lücken gerissen. Es mag schon sein, daß ein Mensch glaubt, dies alles, was ihm auferlegt ist, gehe über seine Kraft.

Um all dieser Menschen willen, die zu uns gehören, ist dies unsere Bitte: daß wir in den Winkel des Lichts gestellt sein mögen und nicht in den Winkel der Finsternis. Wir suchen nicht die Fülle des Lichtes — der Meister, der diese Worte sprach, wußte wohl, daß die Fülle des Lichtes zuzeiten unsre Menschen blendete — wir suchen nur, am Rande stehend, seinen wärmenden Strahl, daß er in die müde gewordenen Herzen dringe und sie neu belebe.

Wir denken in diesen Tagen nicht nur an die jüdischen Menschen in unserer Mitte, unser Blick umfängt das jüdische Volk in allen seinen Teilen. Der Kampf dieses Volkes um seine Zukunft ist im vergangenen Jahre nicht leichter geworden, Ungewißheit und Sorge begleiten es in das kommende Jahr. Und eben diese Not ist zugleich die stärkste Triebkraft in dem Kampfe um die künftige Entwicklung Erez Israels, in dem wir an der Wende dieses Jahres stehen.

Um des ganzen jüdischen Volkes willen bitten wir, daß unser Platz im Winkel des Lichtes sei und nicht im Winkel der Finsternis, daß dieses Licht das Dunkel jüdischer Not erhelle. Wir haben nicht den Ehrgeiz, im Brennpunkt des Weltgeschehens zu stehen, wir suchen innerhalb der Völkerwelt nur unsern bescheidenen Platz, wir suchen eine Heimat für unser Volk in dem Lande, mit dem die geschichtlich-religiöse Erinnerung und das Aufbauwerk unsrer Tage uns verbindet.

Wenn es eine Bürgschaft dafür gibt, daß wir nicht in das Dunkel gestoßen sind, sondern daß unser Leben noch einen Sinn hat, so ist es das Erleben dieser heiligen Festestage. Wer sich ihnen ganz öffnet, dem schenken sie das, was allein neuen Lebenswillen und neue Lebenskraft geben kann: die Erneuerung des Herzens. Mit der Ueberwindung all dessen, was schwach, träge und richtungslos in unserm Herzen ist, erwächst uns zugleich auch die Kraft zur Bewältigung unseres äußeren Schicksals. Diese Tage fordern und schenken zugleich: Sie fordern von uns all unsere gesammelte innere Kraft, sie schenken uns das Gefühl des Geborgenseins. Mögen wir beim Eintritt in diese Festzeit jenes Gebet unseres alten Lehrers noch zögernd und in bangem Zweifel sprechen, ob es wirklich einen Weg aus dem Dunkel gibt, so gewährt uns der größte dieser Tage die Gewißheit der Erfüllung. Das Geschenk des Jaum Kippur ist so erhaben und beglückend, daß alle Schatten, die über unserm Leben liegen, verblassen müssen gegenüber diesem einen Grundgefühl der Geborgenheit und des Friedens. In dem Erleben dieses Tages findet unser unruhig gewordenes Herz seine Ruhe wieder.

Und ist es nicht ein schöner Ausklang dieser Festesreihe, daß sie mit einem Feste abschließt, das ganz der Freude gewidmet ist? Die Feier des Hüttenfestes, der Zeit unserer Freude, soll uns der Ausdruck eines neu wiedergewonnenen Lebensgefühls sein, das uns neue Zuversicht und die Kraft zur Gestaltung unserer Zukunft geben mag.

Wir treten in den Festmonat ein in dem Bewußtsein, daß in diesen Tagen der unversiegliche Quell unserer Erneuerung liegt. Daß uns solche Tage geschenkt sind, daß den bereiten und geöffneten Herzen diese Erneuerung werden kann, muß uns mit tiefem Dank erfüllen.

Dr. Alfred Bloch.

Kongreß und Council

Der XX. Zionistenkongreß wurde am Abend des 3. August 1937 durch seinen Präsidenten Ussischkin im Stadttheater in Zürich feierlich eröffnet. An ihm nahmen, wie bereits kurz gemeldet, mehr als 500 Delegierte, zahlreiche Behördenvertreter und politische Persönlichkeiten, etwa 250 Pressevertreter aus allen Ländern der Erde und mehrere Tausend Gäste teil.

Der Präsident der Zionistischen Weltorganisation, Prof. Weizmann, gab einleitend in wohlabgewogenen Worten einen Ueberblick über die Lage der Juden in ihren einzelnen Wohnländern und eine gedrängte Darstellung des Zentralproblems des Kongresses, des Teilungsvorschlages der britischen Regierung aufgrund des von der Königlichen Kommission erstatteten Berichtes. Dieser sieht vor, daß nicht die Jewish Agency — die bekanntlich zur Hälfte aus Zionisten und Nichtzionisten besteht und deren Council traditionsgemäß alsbald nach dem Kongreß stattfindet —, sondern die Zionistische Organisation Verhandlungspartner der Mandatarmacht und des Völkerbundes sein und über die Vorschläge des Peel-Berichtes entscheiden soll.

Obwohl die Wahl der Delegierten nicht nach ihrer Stellungnahme zu diesen Vorschlägen erfolgt war, ließ sich doch ziemlich bald übersehen, daß bei der entscheidenden Abstimmung diejenigen in der Minderheit bleiben würden, die unter der temperamentvollen Führung von Ussischkin jede Teilung des Landes bedingungslos ablehnen. Von vornherein war aber auch ebenso klar, daß das Ja der Mehrheit unter Führung von Weizmann nur ein sehr bedingtes sein werde. Um den Inhalt und die Form dieses Ja wurde in tagelangem, schwersten geistigen und seelischem Kampfe gerungen. Noch nie hatte auf einem Zionistenkongreß eine so ernste Verantwortung gelastet, wie auf diesem. Gerade das gesteigerte Verantwortungsbewußtsein war es, das trotz aller weltanschaulichen und politischen Gegensätze der Einzelnen den Kongreß schließlich wieder zu einer Einheitsfront nach außen zusammenschweißte.

Am zweiten Verhandlungstage trat Weizmann in einer fast leidenschaftlichen Rede — wohl zum ersten Male — aus seiner diplomatischen Reserve heraus und hielt eine scharfe Abrechnung mit der Mandatarmacht und ihren Organen in Palästina. Er appellierte an die britische Regierung, mit den Juden ehrlich zu verfahren und nicht länger jüdisches Blut aufs Spiel zu setzen. Die Teilungsvorschläge der Königlichen Kommission bezeichnete er in der vorliegenden Form als absolut unannehmbar, aber er erklärte sich bereit, über das bestehende Projekt, also die Errichtung eines Judenstaates in einem Teile Palästinas zu verhandeln, wenn durch eine andere Formgebung und andere Staatsgrenzen zwei Bedingungen gewährleistet würden, einmal, daß die Juden sich in ihrem Lande ein eigenes nationales Leben in kulturellem, soziologischem und wirtschaftlichem Sinne schaffen könnten, sodann, daß durch die Aufnahme von Auswanderern aus andern Ländern ein nennenswerter Beitrag zur Abhilfe der allgemeinen Judennot geleistet werden könne. Für eine solche Verhandlung verlangte Weizmann vom Kongreß die Vollmacht.

Ihm trat Ussischkin mit der ganzen Wucht seiner Persönlichkeit und der Fülle der Argumente entgegen, die sich gegen den Teilungsvorschlag aufdrängen.

Für die weiteren Verhandlungen erklärte sich der Kongreß zur politischen Kommission, die hinter verschlossenen Türen verhandelte, weil die Leitung glaubte, bei der Schwere der Verantwortung dem gesamten Kongreß die politischen Informationen geben zu müssen, die sonst nur der vertraulichen politischen Kommission erteilt werden. Ueber den Fortgang der Verhandlungen wurde die Oeffentlichkeit durch eingehende offizielle Berichte informiert. Erst am Nachmittag des 11. August konnte über die von einer besonderen Kommission ausgearbeitete Entschließung abgestimmt werden, durch die Weizmann zur Verhandlung mit der britischen Regierung und der Mandatskommission des Völkerbundes in Genf ermächtigt wird. Diese Verhandlungen dürfen aber nur informativer Natur sein, die Entscheidung bleibt einem neu zu wählenden Kongreß vorbehalten.

Für diese Entschließung stimmten 300 Delegierte, während 158 Delegierte jede Verhandlung mit der Mandatsregierung auf der Grundlage einer Teilung verwarfen und die strikte Durchführung des Mandats forderten.

Den Wortlaut der Entschließung finden unsere Leser an gesonderter Stelle.

Gegen die Entschließung stimmten im wesentlichen der Misrachi, die Judenstaatspartei und der Haschomer hazair. Von den 31 Delegierten aus Deutschland stimmten nur 4 (darunter Arnold Wiener, Beuthen) gegen die Entschließung, die übrigen dafür.

Im weiteren Verlauf beschäftigte sich der Kongreß mit Wirtschafts- und Finanzfragen und mit der Tätigkeit des Keren Hajessod, dessen Budget für das nächste Jahr auf 365 000 Pfund festgesetzt wurde. Zu den einzelnen Aufgaben der Zionistischen Organisation wurden besondere Entschließungen angenommen. Danach erfolgte die Wahl der Exekutive, die in ihrer bisherigen Zusammensetzung bestehen blieb. Professor Weizmann wurde zum Präsidenten der Zionistischen Organisation wiedergewählt. Außer ihm gehören der Exekutive an: David ben Gurion, Professor Brodetsky, Grünbaum, Rabbi Fischmann, Kaplan, Dr. Rottenstreich und Mosche Shertok. Zum Präsidenten des Aktionskomitees wurde Ussischkin wiedergewählt.

In der Schlußsitzung gab Dr. Stephen Wise, der Präsident der zionistischen Organisation Amerikas, namens der Neinsager die feierliche Erklärung ab, daß sie in voller Loyalität zur zionistischen Organisation stünden und daß insbesondere die amerikanischen Zionisten ihre ganze Kraft für die zionistische Sache einsetzen würden. Professor Weizmann appellierte noch einmal an die Mandatarmacht, die Ruhe und Ordnung in Palästina aufrecht zu erhalten, und an die Juden der ganzen Welt, durch erhöhte Opferfreudigkeit Palästina über die kommende kritische Zeit hinwegzuhelfen.

Am Nachmittag des 16. August wurde der Kongreß durch Ussischkin geschlossen.

Den Verhandlungen des Kongresses waren Beratungen der Weltkonferenzen der Wizo, des Hechaluz, der Zionistischen Arbeitergruppen und des Misrachi vorausgegangen.

Zwei Tage nach dem Abschluß des Kongresses wurde die fünfte Tagung des Council der Jewish Agency for Palestine durch Lord Melchett eröffnet. Sie war bemerkenswert durch die schroffe Stellungnahme der amerikanischen Nichtzionisten unter der Führung von Felix Warburg gegen die Haltung der Zionisten und des Kongresses zum Peel-Bericht. Dieser schroffe Standpunkt der Amerikaner wird aber von der Mehrzahl der 112 nichtzionistischen Council-Mitglieder nicht geteilt. Die Rede, mit der Professor Weizmann, der zugleich der Präsident der Jewish Agency ist, Felix Warburg antwortete und die Notwendigkeit begründete, das englische Angebot nicht ohne weiteres auszuschlagen, bildete den Höhepunkt der Tagung. Es ist zu erwarten, daß es zu einem Kompromiß zwischen Weizmann und der Mehrheit einerseits und den amerikanischen Neinsagern andrerseits kommt und daß auch im Council die äußere Einheit erhalten bleibt, die jetzt mehr als je vonnöten ist.

Waldstein.

Die Entschließung des Kongresses

Verhandlungsvollmacht für die Exekutive

Die vom Kongreß angenommene Entschließung hat folgenden Wortlaut:

1. Der XX. Zionistenkongreß bekräftigt feierlich die historische Verknüpfung des jüdischen Volkes mit Palästina und sein unveräußerliches Recht auf seine Heimat.

2. Der Kongreß nimmt die Entscheidungen der Kgl. Palästinakommission in bezug auf die folgenden grundsätzlichen Angelegenheiten zur Kenntnis: erstens, daß der Hauptzweck des Mandates, wie er in seiner Präambel und seinen Artikeln zum Ausdruck kommt, die Förderung der Errichtung des Jüdischen Nationalheims ist; zweitens, daß man zur Zeit der Balfour-Deklaration unter dem Gebiet, in dem das Jüdische Nationalheim errichtet werden sollte, das ganze historische Palästina einschließlich Transjordaniens verstanden hat; drittens, daß in der Balfour-Deklaration die Möglichkeit der Entwicklung Palästinas zu einem Judenstaat eingeschlossen war; viertens, daß die jüdische Ansiedlung in Palästina der arabischen Bevölkerung wesentlichen Nutzen gebracht und allen Arabern wirtschaftlich zum Vorteil gereicht hat.

3. Der Kongreß weist die Behauptung der Kgl. Palästinakommission zurück, daß das Mandat sich als undurchführbar erwiesen habe, und verlangt seine Verwirklichung. Der Kongreß gibt der Executive die Weisung, jeder Verletzung der durch Balfour-Deklaration und Mandat international gewährleisteten Rechte des jüdischen Volkes Widerstand zu leisten.

Der Kongreß weist die Schlußfolgerung der Kgl. Kommission zurück, daß die nationalen Bestrebungen des jüdischen Volkes und der Araber Palästinas miteinander unvereinbar seien. Das Haupthindernis für eine Zusammenarbeit der beiden Völker war die allgemeine Ungewißheit, die, wie es in dem Bericht der Kgl. Kommission heißt, in bezug auf die letzten Absichten der Mandatar-Regierung geherrscht hat, und die schwankende Haltung der Palästinaverwaltung. Dies hat zu Mangel an Vertrauen in die Entschlossenheit und Fähigkeit der Regierung, das Mandat zu erfüllen, geführt.

Der Kongreß bekräftigt bei dieser Gelegenheit die Erklärungen der früheren Kongresse, in denen die Bereitschaft des jüdischen Volkes zum Ausdruck gebracht wird, mit den Arabern Palästinas zu einer friedlichen Regelung zu gelangen, die auf der freien Entwicklung der beiden Volksstämme und auf gegenseitiger Anerkennung der Rechte beider beruht.

4. Der Kongreß verurteilt die von der Kgl. Kommission als eine Politik zur Durchführung des Mandats vorgelegten „Palliativvorschläge", wie Einschränkung der Einwanderung, Festlegung der wirtschaftlichen Aufnahmefähigkeit, Schließung gewisser Teile des Landes für die jüdische Siedlung, Beschränkung des Bodenerwerbs usw. Diese Einschränkungen sind eine Travestie des Mandates und eine Verletzung internationaler Versprechen und würden sich als zerstörend für die Zukunft des Jüdischen Nationalheims erweisen.

5. Der Kongreß erhebt seinen schärfsten Protest gegen den Beschluß der Regierung Seiner Majestät, ein politisches Maximum der jüdischen Einwanderung aller Kategorien für die nächsten acht Monate festzusetzen, wodurch der Grundsatz der wirtschaftlichen Aufnahmefähigkeit unter Verletzung der jüdischen Rechte und des in dieser Hinsicht wiederholt von der Regierung Seiner Majestät gegebenen und vom Völkerbund bestätigten Versprechens beseitigt wird.

6. Der Kongreß erklärt, daß der von der Kgl. Kommission vorgelegte Teilungsplan unannehmbar ist.

7. Der Kongreß ermächtigt die Exekutive, in Verhandlungen einzutreten mit dem Ziele, die genaue Absicht der Regierung Seiner Majestät für die geplante Errichtung eines Judenstaates festzustellen.

8. Diese Verhandlungen der Exekutive sollen weder sie selbst, noch die Zionistische Organisation festlegen, sondern es soll, falls

Stellt ältere Arbeitslose ein!

Seit vielen Jahren sind ältere Angestellte erwerbslos, oft verheiratete Menschen mit ihren Familien, oft Ledige, die Anverwandte zu unterhalten hätten und es nicht können.

Seit Jahren zerwühlen sie das Leid und die Not, die Sorge um die Zukunft!

Seit Jahren forderten alle zuständigen Stellen die Unternehmer auf, sich dieser älteren Menschen anzunehmen und sie einzustellen.

Seit Jahren wird darauf hingewiesen, daß man diesen armen Menschen doch aus ihrem Alter keinen Vorwurf machen kann, daß sie mit ihrer meist vorhandenen Sachkenntnis, ihren reichen Berufserfahrungen und ihrer Reife mehr leisten als jede junge, noch so tüchtige Kraft und daß das vielfach nur geringe Mehr an Entgelt sich bezahlt macht mit vollendeter und dankbarer Arbeitsleistung! —

Alles Bitten um Einsicht hat zu merkbarer Befolgung der Aufforderung, in größerem Umfange ältere Angestellte einzustellen, nicht geführt. —

Nun hat die 5. Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes über die Beschäftigung älterer Angestellter vom 15. 4. 37 die Einstellung von Angestellten von 40 und mehr Jahren auf gesetzlichem Wege angeordnet! Jeder Betrieb von 10 Angestellten und mehr, die reichsversicherungspflichtig sind, hat nach bestimmten Richtlinien zusätzlich 40jährige und ältere Angestellte einzustellen. Die Arbeitsämter bestimmen Zahl und Zeitpunkt mit rechtsverbindlicher Kraft! —

Arbeitgeber und Arbeitnehmer sorgt dafür, daß Ihr dem Gesetz und damit Eurer sozialen Pflicht Genüge tut! · Stellt arbeitslose Angestellte ein, stellt sie warmen Herzens ein!

Erinnert Euch jetzt auch Eurer notleidenden Gemeindebrüder und -Schwestern! Das Städtische Arbeitsamt weist Euch Kräfte diesen Alters jederzeit nach!

Zaudert nicht, wartet nicht die behördlichen Einstellungsbeschlüsse ab. Denn hier gilt es mehr als überall wahres soziales Empfinden in die Tat umzusetzen, da dies die produktivste Nächstenliebe ist.

Brich dem Hungrigen Dein Brot und gib ihm Arbeit! Du kannst es! **Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.**

---

sich ein bestimmter Plan für die Errichtung eines jüdischen Staates ergibt, dieser Plan einem neugewählten Kongreß zur Prüfung und Entscheidung vorgelegt werden.

Entschließung des Council der Jewish Agency

Nach längerer eingehender Debatte faßte das Council eine Entschließung, die sich im wesentlichen mit derjenigen des zionistischen Kongresses deckt, indem sie vor allem den Teilungsplan in der von der Kgl. Kommission vorgeschlagenen Form für unannehmbar erklärt und die Exekutive der Jewish Agency bevollmächtigt, in Verhandlungen einzutreten, um den genauen Inhalt der von der Britischen Regierung vorgeschlagenen Schaffung eines Judenstaates festzustellen. Die Entschließung der Jewish Agency weicht aber insofern von der der Zionisten ab, als sie die Exekutive beauftragt, die Britische Regierung zu ersuchen, eine Konferenz von Juden und Arabern zustande zu bringen, um die Möglichkeit eines friedlichen Uebereinkommens zwischen Juden und Arabern innerhalb und zugunsten eines ungeteilten Palästina auf der Grundlage der Balfour-Deklaration und des Mandats ausfindig zu machen.

3. Weltkongreß der Agudas Jisroel

Die 3. Kenessio Gedaulo der Agudas Jisroel wurde am 17. August durch ihren Präsidenten Jacob Rosenheim (London) eröffnet. Es sind über 700 Delegierte erschienen. Die Eröffnungsansprache stand im Zeichen der schärfsten Kampfansage gegen den offiziellen Zionismus: man erwarte mit Sehnsucht den Moment, wo sich der Misrachi aus der Umklammerung durch die Zionistische Organisation lösen werde. Der Leiter des politischen Departements der neuzionistischen Organisation, Professor Azkin, überbrachte die Grüße Wladimir Jabotinskys. Rosenheim und andere Redner wandten sich scharf gegen das Teilungsprojekt und die Stellungnahme des Zionistenkongresses dazu. Die Stellung der Kenessio und ihres rabbinischen Rates in dieser Frage ist aber durchaus nicht einheitlich. Die Gruppe der Zustimmenden wird von dem Kischinewer Oberrabbiner Zirelsohn geführt.

Ueber die Frage des Zusammengehens mit der Neuzionistischen Organisation gegen die Teilung kam es zu einer stürmischen Auseinandersetzung. Der palästinensische Arbeiterführer Jankelewicz griff die Exekutive deshalb scharf an und erklärt, daß der beabsichtigte Pakt mit Jabotinsky von den agudistischen Arbeitern Palästinas als eine Schande angesehen werden würde, weil das Bekenntnis der Revisionisten zur Tora nur ein Lippenbekenntnis sei. Ihm erwiderte der politische Sekretär der Weltorganisation, H. A. Goodmann, die Agudas Jisroel kümmere sich nicht darum, ob Jabotinsky koscher esse oder nicht; dem Monopol der Zionisten müsse ein Ende gesetzt werden, und man werde mit jedem ein Abkommen schließen, der das gleiche Ziel verfolge.

Sowohl von seiten des Präsidenten der Agudoh, Jacob Rosenheim, wie auch des in Marienbad anwesenden Vertreters der Neuzionistischen Organisation, Dr. Oskar Rabinowicz, wurde eine Erklärung abgegeben, daß es sich nur um ein taktisches Zusammengehen in dieser Einzelfrage der Teilung handele, daß aber ideologisch in den Anschauungen jeder der beiden Organisationen keinerlei Aenderung eintrete.

Der weitere Verlauf der Tagung brachte u. a. bedeutungsvolle Referate über den Keren hatora und die Bedeutung der Jeschiwa für die nationale Existenz des jüdischen Volkes.

Zur Bewältigung des Arbeitsprogramms, das noch Erziehungs-, Wirtschafts- und Arbeiterfragen vorsieht, arbeiteten ununterbrochen 13 Kommissionen.

Die Kenessio Gedaulo nahm als Ergebnis ihrer Beratungen eine Resolution an, in welcher sie den jüdischen Staat in der von der Kgl. Kommission vorgeschlagenen Form ablehnt und die Exekutive der Agudoh ermächtigt und beauftragt, mit der englischen Regierung und dem Völkerbund Verhandlungen aufzunehmen, um eine Lösung zu erreichen, die den religiösen und materiellen Bedürfnissen des jüdischen Volkes sowie seinen in der Tora begründeten historischen Ansprüchen auf das heilige Land entspricht. Der Rabbinische Rat hatte eine Erklärung abgegeben, die besagt, daß das Heilige Land dem jüdischen Volke vom Herren der Welt in ewigem Eid- und Bundesschwur geschenkt worden sei und daß der Bestand eines jüdischen Staates nur möglich sei, wenn dieser Staat die Tora als Grundgesetz und die Staatsführung die Herrschaft der Tora anerkennt. Verhandlungen über das Schicksal von Erez Jisrael könnten nicht geführt werden, ohne auch Vertreter des toratreuen Judentums heranzuziehen. An alle Juden der Welt wird ein Aufruf gerichtet, die Agudoh bei ihrem Werke des religiösen Aufbaues des Heiligen Landes zu unterstützen.

Dr. Paul Rosenstein 50 Jahre

Herr Dr. Paul Rosenstein vollendet am 30. August d. Js. sein 50. Lebensjahr. Herr Dr. Rosenstein steht seit vielen Jahren an führender Stelle in der Gemeindearbeit. Von 1926—1930 gehörte er dem Gemeindevorstand an. Im Jahre 1932 legte er dieses Amt nieder und trat in die Gemeindevertretung ein. 1934 übernahm er den Vorsitz ihrer liberalen Fraktion; seit September 1936 ist er stellvertretender Vorsitzender der Gemeindevertretung. Bei den letzten Etatsberatungen war er der Vorsitzende der Etatskommission und seit Fortzug von Herrn Lachs ist er der Vorsitzende des Religiös-liberalen Vereins.

Durch seine ruhige Art, mit der er bei aller zielbewußten Bestimmtheit jedes unnütze Wort und auch bei Partei-Auseinandersetzungen jede Schärfe vermeidet, hat er sich die Wertschätzung und Achtung aller Parteien erworben.

Wir wünschen ihm für die kommenden Jahrzehnte eine segenbringende, erfolgreiche Arbeit zum Wohle unserer Gemeinschaft.

Gr. Bial.

Geschäftsjubiläum. Am 15. August bestand die Firma Artur Heilborn, Chemische und Sodafabrik, Pöpelwitzstraße 30, vierzig Jahre.

Die hiesigen jüdischen Künstlerinnen Rosl Gerstel (Albach), Gesang und **Lotte Schoeps (Rogosinski),** Klavier waren am 4. 8. von der Kurkommission Johannisbad C. S. R. für einen Wiener Abend verpflichtet. Das Konzert fand mit seinen Liedern und Klaviersolis bei Publikum und Presse lebhafte Anerkennung.

Palästina-Kalender. Der von dem Verlage der „Jüdischen Rundschau" in Berlin herausgegebene Palästina-Kalender für das Jahr 5698 erscheint in seinem dritten Jahrgange wieder als Abreißkalender. Dr. Joachim Prinz hat ihm Worte der Hoffnung mit auf den Weg gegeben, die aus dem Werke jüdischer Hände in Palästina hervorleuchtet. Von diesem Werke geben die Blätter des Kalenders in mustergültigen Lichtbildern einen guten und schönen Ausschnitt. Auch Landschaft und Menschen spiegeln sich in ihnen. Der Kalender, dem eine originelle Sammelmappe für die abgerissenen Blätter beigegeben ist, wird ein willkommenes Geschenk zum Rosch haschanah sein.

Waldstein.

Hilfe und Aufbau!

In diesen Tagen wendet sich der „Zentralausschuß für Hilfe und Aufbau bei der Reichsvertretung der Juden in Deutschland“ durch Herrn Dr. Marx an unsere Gemeindemitglieder und bittet um ihre Spenden für „Hilfe und Aufbau“.

Die Arbeiten des Zentralausschusses umfassen:

die Wohlfahrtspflege, das Schulwesen,
die Wirtschaftshilfe,
die Berufsumschichtung, die Wanderung.

Wir brauchen nicht besonders darauf hinzuweisen, wie wichtig jedes einzelne dieser Arbeitsgebiete für die Juden in Deutschland ist, und welch große Mittel erforderlich sind, damit der Zentralausschuß für Hilfe und Aufbau seine gewaltigen Aufgaben erfüllen kann.

Es ist deshalb Pflicht jedes einzelnen unserer Gemeindemitglieder, nicht nur zu spenden, sondern mit seiner Spende ein Opfer für unsere Gemeinschaft zu bringen.

Die Beratungsstelle der Synagogengemeinde Breslau.

Ferienkinder-Aktion des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten E. V. Landesverband Niederschlesien

Der Landesverband Niederschlesien des Reichsbundes Jüd. Frontsoldaten hat auch in diesem Jahr die Verschickung von jüdischen Ferienkindern aus allen Teilen der Provinz durchgeführt.

Die immer größer werdenden Schwierigkeiten brachten es leider mit sich, daß nur wenige Familien in den einzelnen Ortsgruppen Kinder aufnehmen konnten, und dankbar sei der Ortsgruppe Neiße gedacht, die in nachahmenswerter Weise erholungsbedürftige Schüler beherbergt hat. Aus den eben angeführten Gründen blieb auch die Gesamtzahl der verschickten Kinder hinter der des vorigen Jahres zurück. 2 Jungengruppen und 1 Mädelgruppe verbrachten je 13—16 schöne Ferientage in dem prachtvollen Sportheim des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten in Reichenbach. Hier fanden sich Jungens und Mädels aus dem Landesverband zusammen, Jugendliche aus Kleinstädten, die sonst überhaupt keine Gelegenheit haben, ein Gemeinschaftsleben mit jüdischen gleichaltrigen Kindern zu führen.

Dank der Opferwilligkeit unserer Reichenbacher Freunde, der materiellen Hilfe des Jüdischen Wohlfahrtsamtes Breslau und unserer Sportgruppe Breslau und nicht zuletzt der Zuschüsse durch den Landesverband Niederschlesien des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten konnte eine große Anzahl Kinder Ferienfreude und Erholung genießen, deren Eltern sich derartige Ausgaben nicht hätten leisten können. Besichtigungen von industriellen Werken, ausgedehnte Wanderungen im schönen Eulengebirge, Schwimmen, Turnspiele auf dem Sportplatz der Sportgruppe Reichenbach im Sportbund Schild des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten brachten willkommene und gesunde Abwechslung. Auf die würdige Ausgestaltung der Freitag-Abende und der Sonnabend-Gottesdienste, die Herr Prediger Heidenfeld aus Breslau abhielt, wurde besonderer Wert gelegt. Der Schild Nr. 30 vom 23. 7. 37 brachte bereits einen begeisterten Bericht eines 13jährigen Breslauer Jungen über eine Sabbath-Feier im Sportheim.

Daß unser Sportheim kein Hotel ist, in dem von Angestellten für alles und für Alle gesorgt wird, merken die kleineren und größeren Insassen des Heimes bald. Eine Gemeinschaft von jüdischen Jungens und Mädels ist hier vorhanden, die in Ordnung und Disziplin für sich selbst zu sorgen hat, liebevoll betreut von den Jugendleitern Neißer und Wagner und den Herbergseltern Kaminski sowie von Dr. Aron in Reichenbach.

Für alle Mitarbeiter und Freunde, vor allem dem fürsorglichen Vorstand der Synagogen-Gemeinde Reichenbach wird sicherlich das Gefühl, 57 Jungens und Mädels eine große Ferienfreude bereitet zu haben, der schönste Lohn sein!

★

Die Sportgruppe Breslau hat während der großen Ferien regelmäßig an 3 Tagen der Woche Sportspiele auf ihrem Sportplatz unter Aufsicht geeigneter Persönlichkeiten veranstaltet, an denen hunderte von Kindern aus allen Kreisen der jüdischen Bevölkerung teilnahmen.

★

So hat stille und zähe Arbeit, von der nach außen nicht viel Wesens gemacht wird, es ermöglicht, zahlreichen jüdischen Kindern Ferienfreude zu bereiten und die dringend nötige Erholung zu schaffen. Das alles unter Ausschaltung jedes jüdisch-politischen Gesichtspunktes, denn die Arbeit des Bundes gilt der jüdischen Gemeinschaft.

M. P.

Neue jüdische Literatur

Eugen Wolbe: Geschichte der Juden in Berlin und in der Mark Brandenburg. Verlag Kedem, Berlin, 1937. 320 Seiten.

Das neuerwachte Interesse für die jüdische Geschichte hat überall schmerzlich die Tatsache feststellen müssen, daß wir eigentlich jüdische Geschichte, die in handlichem Umfang, sei es die Gesamtgeschichte, sei es einzelne Orte oder Epochen behandelt, nicht besitzen. Die größte jüdische Gemeinde auf deutschem Boden ist das letztemal von Ludwig Geiger in einem zweibändigen Werke im Jahre 1870 behandelt worden, also seit 66 Jahren ist kein Buch über die Geschichte der Juden in der Reichshauptstadt erschienen. Daß also nunmehr der Versuch gemacht worden ist, ist durchaus begrüßenswert. Die Besprechung in unserem Blatt kann keine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem vorliegenden Buche sein. Wolbe beginnt mit der Frühzeit jüdischer Siedlung in der Mark und schließt in dem Kapitel „Heimgefunden“ mit einer andeutungsweisen Darstellung der jüdischen Problematik unserer Tage. Das Buch verzichtet, denn es soll ein Hausbuch für die Hierbleibenden, ein Andenken für die Auswandernden sein, auf wissenschaftliche Anmerkungen und begnügt sich mit einer Zusammenstellung der wesentlichsten Literatur. Eigene quellenmäßige Forschungen scheinen der Arbeit nicht zugrunde zu liegen. Daraus ergibt sich auch, daß zu wichtigen Fragen, wie z. B. den Ursachen der Judenverfolgungen des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit, nicht ausreichend Stellung genommen wird. Manches Urteil würde dann ganz anders lauten müssen. Vielleicht kann nur das zum jüdischen Mittelalter auch an dieser Stelle gesagt werden, daß das Ghetto durchaus nicht nur „Einpferchung“ bedeutet, wie Wolbe (S. 39) meint. Grade ein populäres Buch, das mit Lesern rechnet, die doch nicht in der Lage sind, die Behauptungen nachzuprüfen, muß mit seinen Urteilen vorsichtig sein.

Kleine sachliche Irrtümer hätten sich vermeiden lassen. Das Konzil von Nicäa war 325, nicht 336; die Unterstellung des Landesverbandes preußischer Synagogengemeinden unter die Reichsvertretung war nicht 1925. Ueber die Auffassung der Judengeschichte Berlins im 19. Jahrhundert wird man verschiedener Meinung sein können. Man vermißt hier sehr häufig die wirkliche Herausarbeitung der großen Problematik des Zeitalters der Assimilation, während unwesentliche Kleinigkeiten, die heute beinahe fast komisch anmuten, wie das namentliche Aufzählen von jüdischen Ehrenjungfrauen, hätten unterbleiben können. Die Geschichte der Juden in Berlin, wie etwa auch die Geschichte der Juden in Breslau, die ebenfalls noch nicht geschrieben ist, verlangt bei ihrer Bedeutsamkeit eine ganz andere Bearbeitung. Es sei hierbei an ein so vorbildliches Werk wie das von Kracauer: Geschichte der Juden in Frankfurt am Main (2 Bände 1925 und 1928) erinnert. Allerdings ist eben auch ein solches Werk nicht in kurzer Zeit entstanden, sondern bedeutet die Krönung einer langen, mühevollen Gelehrtenarbeit. Immerhin wird das Werk von Wolbe — und das scheint ja auch seine Hauptabsicht zu sein — die Liebe zur eigenen Gemeinde erhöhen.

Willy Cohn.

„Jüdische Welt“. Berlin, Jüdische Buchvereinigung 1937.

Dieser neueste Band der Jüdischen Buchvereinigung ist herausgegeben und übersetzt von Olga Sigall. Er enthält eine Sammlung von Erzählungen jüdischer Autoren und stellt eine Auswahl aus einem umfangreichen englischen Werk „Yisroel The First Jewish Omnibus“ dar, das im Verlage von John Heritage, London, erschienen ist. Das Wesentliche des modernen jüdischen Schrifttums aus aller Welt ist hier zusammengestellt. 17 verschiedene Autoren, übersetzt aus dem Englischen (Israel Zangwill, Samuel Gordon, Louis Golding, Anzia Yezierska, Ludwig eLwisohn), dem Französischen (Edmond Fleg, Andree Spire), dem Russischen (S. Frug Wladimir Jabotinsky, Wladimir Lidin), dem Holländischen (Carry van Bruggen), dem Tschechischen (V .Raklus), dem Hebräischen (Salman Schneur, S. I. Agnon, David Frischmann), dem Jiddischen (Scholem Alechem, I. L. Perez) sprechen zu uns. Salman Schneur ist mit einer Erzählung: „Die unvergängliche Grange“ vertreten, Scholem Alechem mit dem eindrucksvollen „Pessach im Dorfe“, Zangvill mit der ergreifenden Geschichte von der Mutter, die am Sabbat einen meilenweiten Weg geht, um den sterbenden Sohn noch einmal zu sehen („Wie Großmutter den Sabbat entweihte“). Jede der 17 Geschichten gibt etwas Besonderes und Eigenartiges. Das interessante Sammelwerk wird sicherlich weite Verbreitung finden.

Georg Tarnowski.

Joachim Prinz: Das Leben im Ghetto. Jüdisches Schicksal in fünf Städten. Verlag von Erwin Löwe, Berlin 1937.

Unter „Ghetto“ versteht man sonst die in vielen Städten vom Mittelalter bis zur Gleichstellung der Juden bestehenden, abgeschlossenen Judenviertel. In diesem Sinne ist der Titel des Buches unzutreffend; in Alexandria hat ein Ghetto nicht bestanden, und Cordova nennt der Verfasser selbst „eine Stadt ohne Ghetto“. Richtig ist aber der Nebentitel des Buches, worin das Schicksal der Juden in den Städten Alexandria, Cordova, Amsterdam, Frankfurt am Main und Prag fesselnd und anschaulich dargestellt wird. Ein wertvolles und lesenswertes kulturgeschichtliches Skizzenbuch.

Goldfeld.

Herr Rentier Siegmund Schlesinger in Winzig beging am 22. August 1937 seinen 75. Geburtstag.

Aus Breslaus jüdischem Kunstleben

Willi Braun und Betty Hirsch

Ende Juli d. Js. hat der Maler Willi Braun unsere Stadt verlassen, um nach Montevideo auszuwandern. Mit ihm scheidet aus dem kleinen Kreis der Breslauer jüdischen Künstler ein Mitglied aus, dessen Person und Tätigkeit aufs engste mit unserer Gemeinde verbunden waren.

Willi Braun ist 1893 in Breslau geboren; auch seine weiteren Lebensjahre verbrachte er zum größten Teil in dieser Stadt. Hier besuchte er die Kunstakademie als Schüler von Professor Friedrich Pautsch. Nach beendetem Studium schloß er sich der Breslauer Gruppe des Künstlerbundes Schlesien an. Bereits als junger Maler stellte Braun wiederholt aus und erfreute sich eines Erfolges in und außerhalb seiner engeren Heimat. In den letzten

Jahren gaben ihm die Kollektiv-Ausstellungen in den Jüdischen Museen zu Breslau und Berlin Gelegenheit, sich neben seinen auswärtigen Kollegen zu behaupten.

Für die künstlerische Entwicklung Brauns ist außer den Breslauer Jahren auch die Zeit seiner Studienreisen durch Frankreich, Italien und Jugoslawien von Bedeutung geworden.

Braun ist ein stiller Künstler. Ruhigen Auges beobachtet er Landschaft und Menschen und gibt seine Eindrücke der Raumverhältnisse, der Form und der Farbe abwägend und vereinfachend wieder. Als künstlerisches Ausdrucksmittel bevorzugt er die Aquarellmalerei, wobei er die dünnflüssige Farbe in breiten Flecken aufträgt. Wo aber das Thema, wie etwa beim Porträt, eine deutlichere Abgrenzung der Darstellung verlangt, greift er zum Zeichenstift. Das Suchen nach Klarheit und Greifbarkeit der Form führt ihn in letzter Zeit auch der bildhauerischen Tätigkeit zu. Eine Reihe von Porträtköpfen sind in dieser Technik entstanden und zeigen seine Begabung auf dem Gebiete der Modellierkunst.

Die künstlerischen und menschlichen Qualitäten von Willi Braun wirkten sich schließlich aus in seiner Tätigkeit als Lehrer. Er führte diese Lehrtätigkeit, in der er der heranwachsenden jüdischen Jugend Anleitung geben und selbst manche Anregung von ihr empfangen durfte, als eine ernste Aufgabe aus.

★

Auch die Bildhauerin Betty Hirsch wird in nächster Zeit Breslau verlassen. In Betty Hirsch kennen wir eine Künstlerin, die in bescheidener Zurückhaltung mit Hingabe an ihrem Werk arbeitet. Sie folgt einem Gefühl für Formreinheit, die dem Wesen der Plastik innewohnt. Die von ihr modellierten Figuren und Köpfe verraten zugleich eine subtile, weich gestaltende Frauenhand und sind von einer verhaltenen Ausdrucksbewegung belebt.

Die Bildhauerin ist bereits als Kind aus ihrem Geburtsort Schildberg i. P. nach Breslau gekommen. Ihre erste künstlerische Ausbildung erhielt sie an der Kunstgewerbeschule zu Breslau, worauf eine Studienzeit in Weimar bei Professor Engelmann u. A. folgte.

Als ausübende Künstlerin in Breslau tätig, hat sie eine größere Anzahl von Porträtköpfen ebenso in Rundplastik wie in Relieftechnik ausgeführt.

Ungern sieht die Breslauer Judenheit Willi Braun und Betty Hirsch aus ihrem Kreise scheiden und begleitet die beiden Künstler auf deren weiteren Weg mit Wünschen einer steten Entfaltung ihres Schaffens und eines wohlverdienten Erfolges.

Dr. L. Baruchsen-Aschheim.

Nr. 17 v. 10. 9. 37
(letzte Nummer vor Versöhnungs- u. Laubhüttenfest)
Redaktionsschluß: Donnerstag, den 2. September
Anzeigenschluß:
Mittwoch, 8. September (bis 1 Uhr mittags)

Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde" zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zur Beachtung

Es ist zu unserer Kenntnis gekommen, daß eine Reihe von Personen unter Berufung auf Beamte des Jüdischen Wohlfahrtsamtes (einschl. der Jugendfürsorge) oder der Beratungsstelle wiederholt in Wohnungen und Geschäften von Gemeindemitgliedern vorgesprochen und um Unterstützung gebeten haben, angeblich, weil diese Amtsstellen nicht in der Lage seien, ihnen zu helfen.

Wir machen aus diesem Anlaß darauf aufmerksam, daß von unseren Amtsstellen niemand auf diesen Weg privater Sammlung verwiesen wird, und bitten in zukünftigen Fällen dieser Art, bevor eine Unterstützung an derartige Bittsteller gegeben wird, sich mit einer der unterzeichneten Dienststellen — möglichst unter Angabe des Namens und der Anschrift des betr. Bittstellers — in Verbindung zu setzen.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau.

Trauungen

30. 8. 16 Uhr, Restaurant Glogowski:
Frl. Else Hecht, Hindenburg mit Herrn Heinz Junger, Crossen a. O.

31. 8. 15½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge:
Frl. Ruth Ittmann, Opitzstr. 11 mit Herrn Siegfried Fuchs, Bismarckstraße 14

1. 9. 12¾ Uhr, Neue Synagoge:
Frl. Gerda-Lotte Saloschin, Matthiasplatz 15 mit Herrn Herbert Blumenfeld, Brandenburg a. H.

19. 9. 14½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Ilse Fraenkel, Schillerstraße 28 mit Herrn Ernst Hartmann, Antonienstraße 36/38



Konfirmationen

Alte Synagoge:

4. 9. Hanns Wolff, Sohn des Herrn Leo Wolff und dessen Ehefrau Dorothea geb. Skalla, Tauentzienstraße 12
18. 9. Hans-Martin Elias Landau, Sohn des Herrn Apotheker Walter Landau und dessen Ehefrau Marta geb. Glaser, Augustastraße 66
25. 9. Günther Heinrich, Sohn des Herrn Georg Heinrich und dessen Ehefrau Klara geb. Seiler, Charlottenstraße 8

★

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens drei Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Neue Synagoge:

28. 8. Ernst Jacob Joseph, Sohn des Herrn Hermann Joseph und der Frau Käte geb. Grölinger, Alsenstraße 11
20. 9. Ernst Günter Behnsch, Sohn des verst. Herrn Bruno Behnsch und der Frau Alice geb. Radlauer, Gutenbergstraße 37

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 3. Juli 1937 bis 16. Juli 1937:

Kfm. Hans Galewsky, Körnerstraße 22
Hausangestellte Hildegard Riesenfeld geb. Rotstein, Neue Weltgasse 13

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 3. August 1937 bis 16. August 1937:

1 Frau.

Geburtstage

60 Jahre:

5. 9. Gertrud Friedmann, Karuthstraße 15
8. 9. Wwe. Paula Nothmann geb. Schach, Ketzerberg 7

Beerdigungen

Friedhof Cosel:

5. 8. Max Loebell, Wölflstraße 5
9. 8. Max Frost, Enderstraße 23
13. 8. Margarete Hayn geb. Cohn, Zimmerstraße 4
16. 8. Leopold Neumann, Moritzstraße 28
16. 8. Bernhard Nothenberg, Rehdiger Straße 3
16. 8. Therese Clausnitzer geb. Heimann, Gottschallstraße 34
18. 8. Ernst Löbel, Fehrbellinstraße 16
18. 8. Bertha Hirschel, Kirsch-Allee 81
19. 8. Siegmund Wolf, Obernigk
20. 8. Alfred Charig, Wallstraße 13
23. 8. Meta Scheinmann, Menzelstraße 93
23. 8. Mathilde Boß geb. Lewkowicz, Lothringer Straße 5.

Friedhof Lohestraße:

11. 8. Eugenie Lobethal, Kirsch-Allee 36a
16. 8. Else Hamburger geb. Gradewitz aus Berlin-Wilmersdorf, Prinzregentenstraße 9
18. 8. Thekla Wollmann geb. Henschel, Kaiser-Wilhelm-Straße 163
23. 8. Sanitätsrat Ludwig Ittmann, Kaiser-Wilhelm-Straße 10
23. 8. Rosa Callomon geb. Krieg, Hohenzollernstraße 77.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen zunächst und sofort

Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestraße 8,
Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.

Wessen Beitrag fehlt noch?

Kannst Du es verantworten, die Feiertage zu empfangen, ohne für unsere Kranken geopfert zu haben?

Postscheck 12 782 Genossenschaftsbank Iwria, Breslau
Hilfsausschuß für jüdische Kranke
Dr. Wilhelm Freyhan. Dr. Paul Rosenstein

Nachrichten
DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Schüleranmeldungen

1. Jüdisches Reformrealgymnasium für Knaben und Mädchen (Vollanstalt), Direktor Dr. Harry Abt, Rehdigerplatz 3, Sprechstunde werktäglich von 12.30—13.30 Uhr.

2. Private Jüdische Volksschule (Schulleiter Feilchenfeld.

a) Rehdigerplatz 3, 8 Volksschulklassen und Aufbauklasse für das 9. Schuljahr, Sprechstunde werktäglich von 12.30—1.30 Uhr.

b) Wallstraße 9, 6 Volksschulklassen, Sprechstunde Donnerstag von 10—11 Uhr, sonst am Rehdigerplatz.

c) Zweiganstalt Anger 8, 15 Volksschul- und Kursusklassen, Stellvertr. Leiter Stud.-Rat a. D. Pollack, Sprechstunde werktäglich von 11.30—12.30 und Mittwoch von 16—17 Uhr.

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen für alle Klassen, insbesondere für die Sexten bzw. die Lernanfängerklassen, werden schnellstens erbeten, damit über Plätze und Räume verfügt werden kann.

Neuer Jüdischer Schulverein E. V.

Der Herr Regierungspräsident in Breslau hat auf Antrag des Neuen Jüdischen Schulvereins E. V. Herrn Studienrat a. D. Pollack die Genehmigung zur Leitung der Privaten Jüdischen Volksschule am Anger erteilt.

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V., Ortsgruppe Breslau (Kriegsopfer-Abteilung)

Der Reichskriegsopferführer hat am 1. August 1937 bekannt gegeben, daß in folgenden Punkten ein großer Fortschritt im Versorgungswesen er-



Nur der beschäftigte Handwerker kann Lehrlinge ausbilden!

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
27./28. August	21. Elul	כי־תבוא	Vorabend 19 morgens 6.30, 8.30; 10 Schrifterklärung Haftarah קומי אורי Schluß 19.30	Freitag Abend 18.45 Vormittag 9.15 (Predigt); Sabbathausgang 19.30. V. B. M. 26,1—27,10; Jes. 60,1
29. August	22. Elul	1. סליחות Tag	morgens 6.15, abends 18.45	morgens 7, abends 18.45
30. Aug.—3. Sept.	23.—27. Elul			
3./4. September	28. Elul	נצבים	Vorabend 18.45 morgens 6.30, 8.30; 10 Ansprache Haftarah שוש אשיש Schluß 19.15	Freitag Abend 18.30 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 19.15 V. B. M. 29,9—30,20; Jesaja 61,10
5. September	29. Elul	ערב ראש השנה	morgens 6, abends 18.30 (Predigt)	morgens 7
5./6. September	1. Tischri	א׳ דראש השנה	morgens 7, Thora-Vorlesung 8.30, Predigt 9.15 Mincha 16 (nur am 1. Tag) Vorabend 18.30, (Beginn des Jugendgottesdienstes 7.30); Ausgang 19.06	**Festgottesdienst abends 18.30 (Predigt)** **Vormittag 8.45, Predigt 9.45.** 1. V. B. M. 29,9—30,20. 2. III. B. M. 23,23—25; I. Sam. 2,1. **Jugendgottesdienst abends 18.30, vorm. 9.30**
6./7. September	2. Tischri	ב׳ דראש השנה		**Festgottesdienst abends 18.30** **Vormittag 8.45, Predigt 9.45,** Festausg. 19.5 1. I. B. M. 22,1—19. 2. III. B. M. 23,23—25; Jerem. 31,1. **Jugendgottesdienst vorm. 9.30**
8. September	3. Tischri	צום גדליה	morgens 6, Fasten-Ende 19.04	morgens 7, abends 18.30
9.—10. September	4.—5. Tischri		morgens 6, abends 18.30	
10./11. September	6. Tischri	וילך שבת שובה	Vorabend 18.15 morgens 6.30, 8.30; Drascha 16 Haftarah שובה ישראל Schluß 18.57	Freitag Abend 18.15 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 18.55 V. B. M. 31,1—30; Hosea 14,2
12.—13. September	7.—8. Tischri		morgens 6, abends 18.15	morgens 7, abends 18.15
14. September	9. Tischri	ערב יום כפור כל נדרי	morgens 6.15, nachmittags 14. abends 18.15 (Predigt)	morgens 7, nachm. 13.30 (Mincha), Wochentagssynagoge
14./15. September	10. Tischri	יום כפור	morgens 7.15, Predigt und Seelengedenken 11, Schluß 18.48 (Jugendgottesdienst morgens 8)	**Abendgottesdienst (Kol nidre) 18.15 (Predigt)** **Vormittag 8.45, Predigt und Seelengedenkfeier 10.45, Nachmittags-Predigt und Schlußgebet 16,** Festausgang 18.50 vorm. 1. III. B. M. 16,1—34; 2. III. B. M. 23,26 bis 28; Jes. 57,14; nachm. III. B. M. 19,1 bis 18; Jona 1,1. **Jugendgottesdienst abds. (Kol nidre) 18,15; vorm. 9.30, nachm. 16.30**

NEUE SYNAGOGE: Am Neujahrs- und Versöhnungsfeste sind diese Gebetszeiten auch für die Zweiggottesdienste im Konzerthaus (großer Saal) und in der Gesellschaft der Freunde maßgebend. Der liberale Jugendgottesdienst findet im Kammermusiksaal statt.
ALTE SYNAGOGE: Am Neujahrs- und Versöhnungsfeste sind diese Gebetszeiten auch für die Zweiggottesdienste in der Bar-Kochba-Turnhalle und Saal Hindenburgplatz maßgebend. Der konservative Jugendgottesdienst findet in den Räumen der „Gesellschaft zur Eintracht“ statt.

zielt worden sei: 1. würde die Nachuntersuchung nach Artikel 2 des Gesetzes vom 3. Juli 1934 aufhören, 2. stünden die Verhandlungen über die Krankenfürsorge für die Kriegshinterbliebenen vor dem unmittelbaren Abschluß, 3. würden demnächst wesentliche Verbesserungen in den Bestimmungen erfolgen, die durch Notverordnungen verschlechtert wurden. Wir werden bald nach der Veröffentlichung der maßgebenden, neuen Bestimmungen unseren Kriegsopfern durch Rundschreiben genaue Mitteilung zukommen lassen.

Jüdisch-nationale Jugend Herzlia „Betar“

In den beiden ersten Wochen des August fand im Hachscharahzentrum des Betar in Deutschland, Polenzwerder (Mark) ein Führerschulungslager statt, an dem alle Führer der Betarkenanim teilnahmen.

Einteilung der Gottesdienste für das Neujahrs- und Versöhnungsfest 1937

Gottesdienste	Vorsteher	Prediger	I. Kantor	II. Kantor	Chordirigent	Organist	Schofarbläser	Oberaufseher
Alter Ritus								
Alte Synagoge	Daniel	Gem.-Rabbiner Dr. Hoffmann	Weiß	Dr. Fränkel	Anspach	—	Ehrlich	Ehrlich
Bar-Kochba-Turnhalle	Lichtenberg	Rabb. Wassermann	Topper	Scheftelowitz	Hausdorff	—	Scheftelowitz	Bartenstein
Saal Hindenburgplatz	Wolff	Rabbiner Dr. Ernst Hoffmann	Rein	Frohmann	—	—	Frohmann	Weiß
Kl. Konzerthaussaal Jugendgottesdienst	—	cand. theol. Janiak	Janiak	cand. theol. Janiak	—	—	Janiak	—
Neuer Ritus								
Neue Synagoge	Schönfeld	Gem.-Rabbiner Dr. Vogelstein	Wartenberger Roßbasch	Freund	Markt	Schäffer	Wartenberger	Haase
Konzerthaus	Reichmann	Rabb. Dr. Sänger	Roßbasch Wartenberger	Dr. Tintner	Durra	Liebrecht	Dr. Tintner	Neumann
Freundesaal	Freundlich	Dozent Dr. Lewkowitz Dr. Halpersohn	Lachmann	Sternberg	Sander	Schindler	Leiser	Witkowski
Kammermusiksaal Jugendgottesdienst	Schwerin	Davidsohn	Wesel	Wesel	Schoeps	Latte	Wesel	Neumann II

Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen, Schweidnitzer Straße 37 (Mitglied des Reichsverbandes der Jüd. Kulturbünde in Deutschland)

Wir beabsichtigen Anfang Oktober die Toynbeehalle wieder zu eröffnen und bitten um gefl. Meldungen von Damen und Herren, die sich für die Abende mit Vorträgen und musikalischen Darbietungen freundlichst zur Verfügung stellen wollen. Angesichts der Notwendigkeit, die Veranstaltungen schon 3 Wochen vorher anmelden zu müssen, bitten wir um recht baldige Nennungen, schriftlich oder telefonisch Nr. 290 05 (10—1 Uhr).

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Manfred Rosenfeld, Anzeigenteil: Siegfried Schatzky; Verlag E. Schatzky, sämtlich in Breslau. Lohndruck: Druckerei Schatzky. D.-A. II. Vj. 1937: 5258 Expl.; z. Zt. gültig Preisliste 5.

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

29. August: Sportfest auf dem Sportplatz Trentinstraße

Am Sonntag, den 29. August, um 15 Uhr, veranstaltet die Sportgruppe Breslau im Sportbunde Schild des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten auf dem Sportplatze Trentinstraße eine große Sportveranstaltung unter Beteiligung ihrer sämtlichen Abteilungen, ferner des Jüdischen Turn- und Sportvereins Bar Kochba und der jüdischen Schulen. Das Programm sieht hochinteressante Vorführungen und Wettkämpfe aller Art vor. Für flotten Ablauf und gute Lautsprecheranlage ist Sorge getragen.

Die Tennis-Abteilung der Sportgruppe Breslau im „Schild“, Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

veranstaltet am 11. und 12. September 1937 auf ihren Tennisplätzen, Gabitzstraße, ein Klubturnier.

Jüdischer Tennis-Klub Blau-Weiß-Gold E. V. Breslau (Tennisanlage: Lohestraße 102, an der Kirschallee, Endstation der Straßenbahnlinie 26)

Der Jüdische Tennisklub Blau-Weiß-Gold E. V. Breslau im „Schild“-Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, trägt in der Zeit von Donnerstag, den 26. August bis Sonntag, den 29. August, auf seiner Anlage Lohestraße 102, seine diesjährigen Klubmeisterschaften aus. Infolge der stark gestiegenen Mitgliederzahl ist eine gute Besetzung der Wettspiele zu erwarten. Gäste sind willkommen. Eintritt wird nicht erhoben.

Buchwalter (Bar Kochba-Breslau) „Jüdischer Tennismeister in Deutschland“

Einen schönen Erfolg konnte Breslaus jüdischer Tennissport bei den ersten „Allgemeinen Meisterschaften der jüdischen Tennisspieler in Deutschland“ erzielen, die vom 6.—8. August in Berlin durchgeführt wurden. Ernst Buchwalter, der bereits kurz vorher in Breslau die „Jüdischen Tennismeisterschaften in Schlesien“ gewann, konnte, für den Bar Kochba startend, gegen die stärksten jüdischen Spieler des Reiches den Titel erringen.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Dem am Sonntag, den 15. d. Mts. auf der Schwimmanstalt Hinterbleiche durchgeführten Werbesportfest war ein voller Erfolg beschieden. Durch den erstmalig durchgeführten Gäste-Wettkampf waren neben den Aktiven 36 bisher unbekannte Schwimmer am Start erschienen. Als besonderer Erfolg ist zu buchen, daß der größte Teil dieser Gäste-Teilnehmer als neue Mitglieder in die Aktivenliste des Vereins eingetragen werden konnte. Zahlreiche Einlagen und die Rettungsvorführungen gestalteten das Gesamtprogramm abwechselungsreich und interessant. Die beiden Humoresken im Wasser — Die Schwimmunterrichtsstunde und Disziplin — riefen bei den zahlreich erschienenen Zuschauern lebhafte Heiterkeit hervor. Von den Aktiven traten besonders hervor Steffi Buch, Gerda Königsberger und Ruth Ucko. Ruth Schieß konnte auf der kurzen Strecke ihre Fähigkeiten nicht zur Entfaltung bringen. Bei den Männern mußte beim 108 m Brust Hirschel, welcher dem Felde 10 Sek., vorgab, sich mit dem 2. Platz begnügen. Der Sieger Kober schwamm guten Stil und würde bei fleißigem Training zu großen Hoffnungen Anlaß geben. Sternberg holte sich im 108 m Crawl trotz 5 Sek. Vorgabe sicher seinen Sieg. Sowohl bei den Knaben wie bei den Mädchen zeigten sich überraschende neue Talente. Das Wasserballspiel war ausgeglichen. Torergebnis 2:2. Eduard Löwi und Heinz Schüftan zeigten schöne Leistungen im Kunstspringen.

Geschäftliches (außer Verantwortung der Schriftleitung)

Die vorliegende Ausgabe enthält eine Beilage der Firma **Rundfunk-Vertrieb Ing. W. Oelsner**, Breslau, Gartenstraße 53—55 (Liebich).

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute im Alter von 74 Jahren mein geliebter Vater, unser lieber Schwager, Onkel, Vetter und Freund, Sanitätsrat

Dr. med. Ludwig Ittmann

Stabsarzt d. Reserve a. D.

Breslau, den 20. August 1937.
Kaiser-Wilhelmstraße 10

Im Namen der Hinterbliebenen

Dr. Fritz Ittmann

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Durch das am 20. August erfolgte Ableben des Herrn

Sanitätsrat Dr. Ludwig Ittmann

hat unsere Gesellschaft einen unersetzlichen Verlust erlitten. Der Heimgegangene war 47 Jahre unser Mitglied und hat über ein Vierteljahrhundert der Direktion angehört. Wegen seiner überragenden Verdienste um die humanitären Aufgaben unseres Bundes wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Seine Herzensgüte und wahre Menschlichkeit haben ihm die allseitige Liebe und Verehrung aller derer erworben, denen es vergönnt war, mit ihm zusammen zu wirken. Sein Andenken ist gesegnet.

Breslau, den 20. August 1937.

Die Gesellschaft der Freunde.

Am 20. d. Mts. verschied nach längerem Leiden
Herr Sanitätsrat

Dr. Ludwig Ittmann

der 47 Jahre als Bezirksarzt für unsere Hauskrankenpflege tätig war. In dieser langen Zeit hat der Verewigte seine ärztliche Kunst und seine reichen Erfahrungen unseren armen Kranken in aufopferungsvollster Weise zur Verfügung gestellt und unzähligen Patienten Hilfe und Genesung gebracht.

Wir betrauern tief seinen Heimgang und werden ihm ein ehrendes Andenken dauernd bewahren.

Breslau, den 20. August 1937.

Der Vorstand der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt

Am 20. August 1937 verschied **Herr Sanitätsrat**

Dr. Ludwig Ittmann

der unserer Gesellschaft seit mehr als 30 Jahren angehörte.

Wir bedauern das Hinscheiden dieses geschätzten Mitgliedes und werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Breslau, im August 1937.

Gesellschaft der Brüder.

Zweite Brüdergesellschaft

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, vom Hinscheiden unseres Mitgliedes, des Herrn
Sanitätsrat

Dr. Ludwig Ittmann

Kenntnis zu geben. Der Verstorbene gehörte seit 26 Jahren als Mitglied unserer Gesellschaft an. Sein Heimgang erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken in unserem Kreise dauernd bewahren.

Breslau, den 25. August 1937.

Der Vorstand

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not! Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht! Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Meine inniggeliebte Frau, unsere unvergeßliche, liebevollste Mutter und Großmutter, unsere gute Schwägerin und Tante

Hanna Bielschowsky

geb. Wohlauer

ist heute nach langem, schweren und mit unsäglicher Geduld ertragenem Leiden im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Emanuel Bielschowsky

Breslau, Kirsch-Allee 35, Berlin, Capri, New York, Buenos Aires, den 19. August 1937.

Die Einäscherung hat am Dienstag, den 24. August, um 1 Uhr im Krematorium Gräbschen stattgefunden.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Nach schwerem Krankenlager ist uns kurz nach Vollendung ihres 70. Lebensjahres unsere inniggeliebte treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Schwägerin

Margarete Hayn

geb. Cohn

genommen worden.

Breslau, den 11. August 1937.
Zimmerstr. 4 / Freiburgerstr. 33.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. med. Herbert Hayn.

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Nach längerem Leiden verschied am 8. August unsere liebe Kusine und Anverwandte

Fräulein Eugenie Lobethal

im Alter von 80 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Walter Simm

Breslau, den 12. August 1937.

Am 23. d. Mts. starb plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Frieda Heymann

geb. **Friedmann**

im Alter von 51 Jahren.

Breslau, Sprudelstraße 1, **Regensburg, Berlin, Wansen**

Im Namen der Hinterbliebenen

Herrmann Heymann.

Die Beerdigung hat bereits stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Unsere inniggeliebte Schwester und treue Tante

Berta Hirschel

ist am 15. August von uns gegangen.

Breslau
Wallstr. 16

Im Namen der Hinterbliebenen

Georg Hirschel

Heute entschlief meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Mathilde Boss
geb. Lewkowicz

San.-Rat Dr. S. Boss
Dr. med. L. Boss
Betti Boss
Grete Boss, geb. Rothstein
Gisela Boss

Breslau, den 21. 8. 1937.
Lothringerstr. 5.

Heute früh entschlief sanft nach langem Leiden unsere inniggeliebte gütige Mutter und Großmutter, Schwester und Tante

Frau Thekla Wollmann
geb. Henschel

im 76. Lebensjahre.

Breslau 18, New-York, Danzig, den 16. August 1937.
Kaiser-Wilhelm-Str. 163.

In tiefer Trauer

Walter Wollmann u. Frau Lili, geb. Meyer
Martin Wollmann u. Frau Ilse, geb. Michaelis
Erich Maschler u. Frau Erna, geb. Wollmann
5 Enkelkinder.

Allen, die uns beim Heimgange unserer geliebten Mutter, Frau

Rosa Callomon, geb. Krieg

ihre Teilnahme bewiesen haben, sei auf diesem Wege herzlichst gedankt

Breslau, Hannover, im August 1937.

Alfred Ostertag u. Frau
Max Lewald u. Frau

Herzlichen Dank all denen, die meinen namenlosen Schmerz beim Hinscheiden meines Gatten

Max Löbell

zu lindern versuchten.

Frida Löbell
geb. Karpe.

Breslau, Wölfistr. 4.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres inniggeliebten treusorgenden Vaters

Leopold Neuman
(früher Kempen i. Pos.)

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Breslau, im August 1937
Moritzstr. 28

Die trauernden Hinterbliebenen

Neujahrswunsch!
Hübsche Vollwaise, jüd., Ende 30, bescheid. u. häusl., ersehnt Neigungsehe m. anst. Herrn i. geordn. Verhältniss. Angeb. u. B 27 an die Exp. d. Blatt.

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not!
Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht!
Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Herta Marcus
Walter Wolff
Verlobte

Breslau — Guayaquil-Ecuador
Augustastr. 139 — Casilla 190

Ilse Danziger
Hans Budwig
Verlobte

Breslau
Kaiser-Wilhelm-Str. 87 — Gabitzstr. 66

Statt Karten

Bianka Gessler
Alex Meyer
Verlobte

Breslau — Rausch haschono — Breslau
Götzenstr. 18 — Moritzstr. 22

Margarete Krebs
Artur Neumann
Verlobte

Breslau, den 15. August 1937
Elsasser Str. 17 — Sadowastr. 66

Die Geburt eines Jungen zeigen an

Hermann Kober
Käthe Kober
geb. Silberberg

Breslau, 20. August 1937
Frobenstr. 9.

Die Vermählung ihrer Tochter **Charlotte** mit Herrn **Wulff** zeigt an

Johanna Wachtel
Schmiedebrücke 64/65

Adr.: Kopenhagen, Prinzeß-Marie-Allee 3

Für die mir anläßlich meines **80. Geburtstages** erwiesenen Aufmerksamkeiten danke ich Allen bestens, mit den herzlichsten Glückwünschen zum Jahreswechsel.

Breslau, im August 1937.

Siegfried Nothmann.

Für alle uns zur Silberhochzeit erwiesen. Aufmerksamkeit. sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Max u. Kaethe Wolff, geb. Moses
Hohenzollernstraße 58

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zur Barmizwah unseres Sohnes **Manfred** danken wir auch in seinem Namen herzlich.

Fritz u. Erna Hirschberg,
Höfchenstraße 29.

Lotti Goldmann
Walter Prager
Verlobte

Berlin-Charlottenburg — Breslau
Droysenstr. 5 — Goethestr. 10

Ilse Stein
Heinz Hirsch
Verlobte

Kanth — Reichenbach/Eulengeb.
August 1937

Marianne Händler
Hans Mossner

zeigen ihre Verlobung an.

Hirschberg — Breslau

Hans Sieradzki
Hilde Sieradzki, geb. Bartenstein
Vermählte

danken gleichzeitig im Namen ihrer Eltern für die ihnen erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Breslau, den 17. August 1937.

Die Geburt ihres Sohnes **RAFFAEL** zeigen an

Dr. Kurt Kalisch u. Frau Käte
geb. Schatzky

Haifa, Mt. Carmel, 13. 8. 1937
House Josef Loewy

Hans Cohn
und Frau Asta, geb. Seidemann

zeigen die Geburt ihres Sohnes

Georg, Heinrich an.

Breslau, den 19. August 1937.
Kronprinzenstr. 13, z. Zt. Isr. Krankenhaus.

In dankbarer Freude zeigen wir die glückliche Geburt unserer Tochter

Eva-Esther

an.

Breslau, den 12. August 1937.
Gartenstraße 62

Dr. med. Kurt Epstein
u. Frau Ruth, geb. Steinweg

Die Trauung meiner Tochter **Susi** mit Herrn **Dr. Josef Dénes** findet Donnerstag, den 2. September, mittags 12 Uhr, in der Heldensynagoge zu Budapest statt.

Breslau, Blücherplatz 8
Budapest V, nádor utca 14
bei Dr. Szilasi.

Paul Kanter

Zu meinem 50. Geburtstag sind mir von allen Seiten so zahlreiche Glückwünsche ausgesprochen worden, daß ich mich außerstande sehe, allen persönlich zu danken. Ich spreche daher auf diesem Wege Freunden, Kameraden und Sportkameraden meinen herzlichsten Dank für die vielen schönen Beweise treuer Verbundenheit aus.

Rudolf Rothgießer.

Für die mir anläßlich meines 80. Geburtstages in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten danke ich dem Vorstand der Abraham-Mugdan-Synagoge, dem Verein der Schildberger, sowie meinen Verwandten u. Bekannten, insbesondere meiner sehr verehrten Wirtin Frau Moses auf diesem Wege recht herzlich.

Breslau, im August 1937.

Frau Berta Wolff geb. Horn,
Moritzstraße 37, I.

Volljurist

(Richter), 34 J., jüd., hochqualifiziert, arbeitsfreudig, gewandt, Führerschein, **sucht Beschäftigung** b. geringen Geh.-Anspr. Ang. u. **D K 23** Exp. d. Blatt.

Gewandte, zuverlässige Kraft, jüd.,

sucht Stellung

als **Sprechstundenhilfe**, im **Büro** oder **Haushalt**, auch kombiniert. Eventuell stunden- od. vertretungsweise. In allen vorkomm. Arbeiten firm. Beste Empfehlung. Off. u. **A 22** Exp. d. Blattes.

Jüd. Reisender

der Textilbranche, Damenkonf. u. a., Dr. jur., 28 Jahre, ledig, gr., repr. Erscheinung, Führersch., seit Jahren im Innen- und Außenbetrieb erfolgreich tätig, **sucht passenden Wirkungskreis.** Off. u. **A 50** an die Exp. d. Blatt. erb.

Handelsvertreter

der Textilbranche mit ersten Referenz., branchekundig, in Breslau u. Provinz bestens eingeführt, **sucht Vereinigung** mit einem Kollegen, evtl. **Vertretungen zu übernehmen, Kapital vorhanden.** Ang. u. **H 66** an die Exp. d. Bl. erb.

Bilanzs. Buchhalter

s. Beschft. b. besch. Anspr. auch stdw. Off. u. **H N 20** an d. Exp. d. Blattes.

Junger Mann

jüd., aus der **Textil- u. Damenkonfektionsbranche**, sucht Stellung als **Lagerist oder Einrichter o. ä.** Off. u. **A 27** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Erfahrene Hausfrau

jüd., die ihren langjähr. Haushalt aufgelöst hat, **sucht Stellung** bei älterem Ehepaar oder alleinsteh. Herrn, evtl. nur gegen Kost u. Logis. Off. u. **B 62** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Köchin

jüd., in allen Hausarbeit. bewandert, f. sof. od. später f. 2-Pers.-Haushalt **gesucht.** Vorstellg. m. Zeugn. ½9—10 und 4—5 Uhr. **Engel,** Tauentzienstr. 7, I.

Junges Mädchen

jüdisch, 18½ Jahre, in ungekündigter Stellung, bereits 2 Jahre im Haushalt tätig, **sucht Stellung** zu kinderlosem Ehepaar oder alleinstehender Dame. Familienanschluß erwünscht. Off. unt. **A 12** an die Exped. d. Zeitg. erbeten.

Junges Mädchen

jüd., mit Buchführung, Steno, Schreibmaschine vertraut, **sucht p. 1. 10. d. J. Anfangsstellung als Kontoristin.** Off. u. **A 26** an die Exped. d. Blattes erb.

Suche für meine 16jährige Tochter, jüd., Obersek.-Reife, Handelsschule bes., Kenntn. in Sten. u. Schreibmaschine und Buchführung,

Lehrstelle

i. gr. Betriebe p. 1. 10. cr., evtl. auch p. spät. Ang. u. **O O 2326** an **Annoncen-Ollendorff, Breslau 1.**

Flotte Stenotypistin

jüd., **sucht Beschäftigung in d. Abendstunden** (20—22), evtl. auch eigene Maschine. Off. u. **A 36** Exp. d. Blattes.

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not! Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht! Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Trockenes Brennholz

in jeder Länge u. Stärke zu Tagespreisen Abholung von güt. Spenden werden nach wie vor erledigt

„Peah" Jüdisches Brockenhaus Höfchenstr. 52, Tel. 31850.
Wir beschäftigen ständig jüdische Arbeitswillige.

Rosch haschono-Wunsch

Familienvat., 40 J., gel. Kaufmann, perfekt. Buchhalter, **sucht Beschäftig. gl. welch. Art.** Off. unt. **B 43** E. d. Bl.

Seit 65 Jahren handelsger. eingetragene **Textilvertretungs-Firma** in ehrbare Hände zu **übertragen.** Ohne Bargeldforderung. Off. unt. **B 28** an die Exp. d. Blatt.

Junger Mann

jüd., kaufm. Vorbildung, sucht Stellung als

Chauffeur

od. Wagenpfleger. Sicherer u. zuverlässiger Fahrer. Off. u. **A 43** an d. Exp. d. Blatt. erb.

Junger Mann,

jüd., 25 J., a. der Textilbrch., **sucht Stellung** gl. welch. Art. Erste Ref. u. Zeugn. Führersch. Kl. 3. Off. u. **A 35** an die Exp. d. Bl.

Bäckergeselle

19 J. alt, in allen Hausarbeiten bewandert, sucht **Stellung** z. 1. 10. od. später im **Beruf od. als Hausdiener.** Off. unter **H H 19** Exp. d. Bl.

Suche Stellung

per 1. Oktober als

jüdische Stütze

selbständig im Kochen und allen Hausarbeiten. Off. u. **A 44** E. d. Bl.

Wirtschafterin

jüdisch, perfekte Köchin, für klein. Logierhaus z. sofortigen Antritt gesucht. Meldungen erbeten an **Haus Rübezahl, Ob.-Krummhübel im Rsgb.**

Durchaus zuverlässiges, nett aussehendes jüdisches **Mädchen** als

Haustochter

von kinderlosem Ehepaar für Breslau **gesucht.** Ang. u. **T 230** Exp. d. Bl.

Lehrmädchen (-junge)

jüd., p. 1. Oktober gesucht. **Rechtsanwalt Caro,** Graupenstraße 7.

Zu den Feiertagen suche ich

Aushilfsstellung

i. rituell. Haushalt. Bin perf. im Koch. Off. **A 24** E. d. Bl.

Kontoristin

jüd., mit Kenntnissen in Stenogr. und Schreibmaschine und

Kontorist

jüd., zum mögl. **sofortigem Antritt gesucht.** Selbstgeschriebene Bewerbungen an **Adolf Imbach & Co.,** Spedition, Breslau I, Striegauer Straße 2.

In die Nähe von Breslau wird zu unserer alten Mutter eine **geeignete**

jüngere Dame

gesucht, die auch leichte Hausarbeit übernimmt. Fam.-Anschl. zugesichert. Köchin, Waschfrau pp. im Hause. Bewerbungen mit Bild unt. **B 30** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meinen Haushalt (4 Erwachs.-Personen) suche ich eine

Haustochter

jüd., aus guter Familie bei vollständ. Fam.-Anschl. Köchin u. Hilfspersonal vorhanden.
Margarete Kassel, Oels in Schlesien.

Geb. jüd. Fräulein

zur Beaufs. mein. 4jähr. Töchterchens, evtl. **nur tagsüber per 1. 9. gesucht.** Off. u. **A 40** an die Exp. d. Bl. erbet.

Suche Kinderfräulein

für Nachmittag zu 7½jähr. Jungen, für **Schularbeiten und Spaziergänge.** Telefonische Meldung unter Nr. **809 94** zwischen 7—8 Uhr abends.

Perfekte

Stenotypistin,

jüdisch, selbständ. Korrespondentin, langjährig. Praxis, **sucht Stellung,** mögl. ½9—3 Uhr o. 1—8 Uhr. **Tel. 50478.**

Hausangestellte

sucht Stellung in kleinem Haushalt. Off. u. **A 10** EdBl.

Jüd. Frau

mit allen Hausarbeiten vertraut, **sucht stundenweise Beschäftigung.** Off. u. **A 28** E.d.Z.

Hausangestellte

jüd., mit Küche u. allen Hausarbeiten vertr., **sucht Halbtags Stellung** (b. 4). Bevorz. frauenlos. Haushalt od. Vertretg. berufstätiger Dame. Off. **A 17** EdZ.

Umschichtlerin,

18 Jahre, jüdisch, **sucht Anfangs-Stellung** im Haushalt. Gefl. Ang. u. **D 350** Exp. d. Bl.

Hausangestellte

gute Köchin, Jüd., üb. 45 J., gut aussehend, **sucht Stellung** i. frauenlosem od. 2-Pers.-Haushalt. Off. u. **R P 11** Exp. d. Bl.

Kontoristin

jüd., m. **Stenogr. u. Schreibm. u. Buchführ.-Arb.** vertraut, gest. auf lgj. Zeugnisse, **sucht Stellg.** p. 1. 10., evtl. früh. Off. u. **A 30** E.d.Z.

Junges Mädchen

jüd., mit all. Büroarbeiten vertraut, z. Zt. als Sprechstundenhilfe bei Facharzt tätig, **sucht Stellung.** Off. u. **A 39** E. d. Bl.

Perfekte Stenotypistin,

30 Jahre, jüd., mit leicht. Büroarbeit. vertraut, **sucht per sof. Dauer-, Halb- od. Ganztagstellg.,** evtl. aushilfsweise. Off. u. **A 49** E.d.Z.

Perfekte

Stenotypistin

jüd., langj. Anw.-Fach, eig. Masch., **sucht Beschäftig.,** auch stunden- od. tageweise. Off. u. **A 29** Exp. d. Blatt.

Suche Stellung

im Büro

evtl. Büro u. Haushalt. Jüdin. Off. u. **B 33** Exp. d. Blatt.

Jetzt

ist der richtige Augenblick für den Beginn Ihrer Werbung! Lassen Sie sich unverbindlich von erfahrenem Werbe-/Fachmann beraten. Anfrag. erbet. u. **F W 77** E.d.Z.

Wir stopfen u. weben!

Garderoben u. Teppiche alle Arten gut billig und schnell
Kunststopferei
H. Jaraczewer — Fernruf Nr. 536 83
Gartenstr. 23, II.

Zum Antritt am 1. Oktober oder früher suchen wir eine jüngere

Strazzistin, jüd.

m. guter Handschrift. Schriftl. Bewerbungen erbeten.

Gebr. Jacoby / Damen-Mäntel-Fabrik
Schweidnitzer Straße 10/11.

Fräulein

für nachmittags von ½3—7 Uhr zur Gesellschaft für zehnjährigen Knaben, zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und Instandhaltung der Sachen **per bald gesucht.**

Schriftliche Meldung unter Chiffre „Dr. S." an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herrenkleider-Fabrik sucht

1 Lehrling
1 Lehrmädchen
1 kaufm. Angestellte,

d. in Kontor und Lager ausgebildet ist. Meld. u. **H H 11** an die Exp. d. Bl.

Jüngere

Hausangestellte

jüd., für rit. 2-Personenhaushalt für **bald gesucht.** Off. u. **F R 23** E. d. Bl.

Perfektes

Stubenmädchen

per 1. September gesucht. **Dr. Hadda,** Stifterstraße 7.

Haustochter

od. Hausangestellte zum 1. 9. gesucht. Bedieng. vorhand. **Dr. Zellner,** Kaiser-Wilhelm-Straße 61.

Jung. jüd. Mädchen

für halben Tag zu 2½jähr. **Kind gesucht.** Off. u. **C 20** an die Exp. d. Bl.

Jüdisches

Fräulein

sucht Stellung in kleinem Haushalt, evtl. Tagesstellung. Off. u. **A 21** an E. d. Bl.

Anfangsstellung

im Büro sucht jg. jüd. Mädchen mit guten Kenntnissen in Stenograf. und Schreibm. p. 1. 10. 1937. Off. u. **B 38** Exp. d. Bl. erbet.

Perfekte Lageristin

Expedientin, Verkäuferin, 28 Jahr, jüd., langj. tätig i. d. **Strumpf-, Weißwarenbranche,** s. **Stellung,** auch and. Branche p. Oktbr. oder später. Off. u. **B 47** Exped. d. Bl.

25jähr., perfekte

Stenotypistin

jüdisch, auch mit anderer Büroarbeit vertraut, **sucht Stellung per sofort.** Angeb. u. **F G 22** a. die Exp. dies. Zeitung erb.

---

1 perfekte jüdische

Stenotypistin

und eine jüdische

Kontoristin

die ebenfalls Stenografie u. Schreibmaschine beherrscht, **zum Antritt per sofort, evtl. später, von bedeutender Herrenkleiderfabrik gesucht.**

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unt. **O R 2328** Annoncen-**Ollendorff, Breslau 1.**

Jüngere Stenotypistin

jüd., mit guter Handschrift stellen ein
H. Brauer & Sohn,
Eisenhandlung, Teichstraße 26.

Zur Gründung einer **ärztlich geleiteten Kurpension wird gebildete, erfahrene**

Dame

mit Kapital gesucht. Angeb. unter **O P 2327** an **Annoncen-Ollendorff, Breslau 1.**

Jüdische junge Dame

mit Branchekenntnissen als **Volontärin für Lager gesucht.** Schriftl. Angeb. an **R. & J. Bentscher,** Antonienstr. 2/4, **Weißwaren — Trikotagen.**

Dame

jüd., mit 42er Figur, möglichst aus der Branche für **sofort gesucht.**

Gebr. Peiser
Damen-Mäntel-Fabrik,
Schweidnitzer Straße 38/40.

Junges Mädchen

jüd., **aus gut. Hause,** sucht p. 15. 9. od. später **Stellung zu Kindern.** Tätigkeit im Kinderheim od. Kindergarten. Angebote an Else Auerbacher Dessau in Anhalt, **Askanischestraße 77, I.**

Junges Mädchen

jüd., mit höherer Schulbildung, von 2—7 Uhr (außer Sonntag) zu **9jährigem Mädchen** zum 1. Oktbr. **gesucht.** Off. u. **B 36** Exp. d. Bl.

Für 3-Personen-Haushalt wird

jüdisches Mädchen

mittleren Alters, evtl. auch nur tagsüber, per bald oder später

gesucht

Ang. u. **B G 10** an d. Exp. d. Blattes.

Pension Halpern

Gartenstr. 43, II., Tel. 392 62, modern eingerichtet, ein- oder zweibettiges Zimmer m. Zentr.-Heizg., Lift, Bad, Tel., vorübergeh. od. dauernd mit od. ohne Pension, auch Teilpens., zu verm.

In meiner **Schülerpension** find. noch 1 Schül. oder Schülerin **liebevolle Aufnahme** bei bekannt bester Verpflegung und Beaufsichtigung d. Schularb. Ia Ref. **Gramse**, Goethestraße 17, I. Etg. Telefon 842 61.

Teilwohnung

3 schöne Zimmer, große Küche, renov., 55 Mk. an anständige Witwe zu vermieten. **Brandt,** Freiburg.-Straße 24.

Nähe Tauentzienplatz

Blumenstr. 10, II., 1 sehr gr. u. 1 kl. **renov. Leerzimmer** f. Büro od. Wohn. zu vm. Tel., Extr.-Zähl. f. Kochg. u. elektr. Licht, Bad.

Leerzimmer

od. möbl. sofort od. spät. für 20 Mk. z. vermiet. **Fr. Bodlaender, Herdainstraße 49, II. r.**

Frdl. möbliertes Zimmer

billig zu vermiet. **Goethestraße 50, II. Etage, links.**

Schön. sonn. Vorderz. gut eingerichtet, f. 20 Mk. sof. zu vermieten. **Hirschfeld,** Opitzstraße 21.

---

2 Zimmer

Wohn- u. Schlafz., sehr gut mbl., evtl. auch einz., el. L., Tel., Bed., Bad, b. od. spät. **zu verm.** Auf Wunsch gute Verpfl. **Gutenbergstraße 22, Gartenhaus, II., rechts.**

2fenstr. sonniges Zimmer

mit **Kabinett,** leer od. möbl., **bald zu verm. Hohenzoll.-Str. 8, Labischinski.**

Sonniges, 2fenstr. Leerzimmer

i. gepfl. Hause p. 1. 10. 37 billig zu **verm. Gabitzstr. 75, 1. Etage, rechts.**

Gut möbl. Zimmer i. ruh., gepfl. Haush. p. 1. 9. od. spät., auch vorübergeh., z. verm. **Fr. Therese Zuckermann,** Vikt.-Str. 109, I. Tel. 32811.

Ungeziefer vertilgt unter Garantie, billigst **Erich Dallmann**

Telefon 37593 · Augustastrasse 57

Auf Wunsch ohne Gas und Geruch in 5 Stunden.

Einzige jüd. Kammerjägerei in Breslau

Schönes, großes **möbl. Zimmer**

anschl. Badezimm., zu vermiet. **Charlottenstraße 7, III. Telefon 33351.**

Im Zentrum möbl. Zimmer in rituellem Haush., mit oder ohne Pension zu vermieten. Off. unter **A 47** Exp. d. Blatt.

Gr., sonn., 2fenstr. Vorderzimmer

an berufst. **Dame** sehr preiswert zu verm. **Wallstr. 19, 3. Etage, rechts.**

---

3 Leerzimmer

Küchenben., Bad, 45 M., auch einz. zu vermieten. **Schwerinstraße 27, 2. Etg., links. S.**

Elegant möbliertes Kautschzimmer

m. Flüg., Bad- u. Telefonben. p. sof. zu vermieten **Kaiser-Wilhelm-Str. 55 II. rechts.**

Möbliert. Zimmer

sehr sauber, gut eingerichtet, bei kinderlos. Ehepaar **zu vermieten. Ohlauer Stadtgraben 20, pt., rechts**

Schönes, elegant möbliertes Zimmer

mit Bad, Tel. per bald zu vermieten. **Kroner,** Gutenbergstraße 4, 1. Etage.

---

2 Leerzimmer

mit Kochgelegenh. p. 1. X. zu vermiet. **Dr. Soberski,** Sadowastr. 73, I.

Ein gut möbl. Zimmer

billigst zu vermiet. Lehmgrubenstraße 13, 3. Etg., rechts.

Möbl. Hochpart.-Zimmer

mit od. ohne Pension preiswert zu vermiet. **Höfchenstraße 75, hptr., 1.**

Zwei sehr schöne zweifenstrig. Vorderzimmer

mit Licht u. Tel.-Ben. f. jg. Ehep. od. ält. Leute per sof. billig **zu verm. Eisinger, Schwertstraße 5a.**

Möbl. Zimmer

per 1. 9. **billig zu vermieten Agnesstraße 1, III. links.**

Für unsere **Kameradenspeisung** suchen wir per Mitte September **geeignete Räume** bestehend aus Küche (erforderlich gr. Kochh.), Eßraum u. Vorratsraum.

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V. Ortsgruppe Breslau, Gartenstr. 34

---

5 1/2 Z.-Wohnung

Gartenstraße 19, II

billige Miete, **bald zu vermieten.** Näher. Hausmeister Gths. links ptr.

Wohnung

von 3—4 **Zimmern in meiner Villa in Carlowitz,** schönste u. ruhigste Lage, mit großem Obstgarten **per bald oder später zu vermieten.** Preis 100 M. mtl. Ang. u. **B 25** an die Expedition d. Bl.

Tauentzienstr. 7 II.

8 Zimmer (jedes Zimmer separat. Eingang), mit Diele u. reichl. Zubehör, als Wohnung oder Büro zum 1. Oktober 1937 **sehr preiswert zu vermieten.**

SEIDENHAUS **Mugdan** SCHWEIDNITZER STRASSE 38/40

im ersten Stock!

Die vorteilhafte Bezugsquelle für:

Wollstoffe, Seidenstoffe

Weisswaren, Schals

Herrenanzugstoffe

Oberhemdstoffe

Viktoriastr. 104b

Gartenhaus, Großes Zimmer, möbliert, evtl. leer, **Küchenben., Bad, evtl. Pens., zu vm.**

Schöne, geräumige 3 Zimm.-Wohn.

mit Bad, Balkon, Mädchenzimmer,

Augustastr. 213

III. Etage

monatl. Jetztmiete 79.13 Mk., z. 1. 10. **zu verm.** Besicht. das. Näh. **Tel. 32690** od. **Telefon 254 12.**

---

2 Leerzimmer

auch einzeln **Goethestraße 18, I.** abzugeben.

---

2 Zimmer

zus. oder einzeln, gut möbl. od. leer, mit anerkannt gut. Pension (auch Teilpension), Bad, Tel., Bedienung, zu vm. **L. Gutmann,** Hohenzollernstr. 37/9. Tel. 81674.

Leerzimmer

preiswert zu vermieten. Simon, Gabitzstraße 76.

Saub. möbl. Zimm.

sep. Eing., f. berufstät. jüd. Dame od. Herrn p. sofort zu vm. 15 M. mtl. Off. u. **A 14** EdZ.

Prakt. Arzt

Kassenzugelassen gibt seine in **verkehrsreichster Kassen-** u. **gut. Privat-Gegend** geleg. Praxisräume an **Fachkollegen** z. Mitbenutzg. ab. Offerten unter **A 20** a. d. Exp. d. Bl.

Sprechstunden-Gemeinschaft

für **Arzt** od. **Anwalt** (gem. Wartezimm. u. Leerz., evtl. auch möbl.), in **bester Lage** bietet p. bald od. 1. 10. **Zahnarzt.** Off. u. **K D 2035** an d. Exp. d. Blatt.

Jüd. Dauerheim

Pflegebedürft. Alleinstehende auch Ehepaare

finden Aufnahme unter ärztlicher Beaufsichtigung. Schöne, sonnige Zimmer mit Dampfheizung. Vorzügliche Küche, auch für Diabetiker. Meldungen bis 1. Oktober. Offerten u. B 42 an die Expedition d. Blatt. erbet.

Wohngemeinschaft

= Nähe Hohenzollernplatz =

Zwei schöne, sonnige, sehr geräumige

2-Zimmer-Wohnungen

an ruhige Parteien zu vermieten. Preis 65.— bzw. 55.— RM. Näh. **Tel. 290 67.**

Eleg. großes Leerzimmer

mit best. Vollpension, evtl. Teilpens., m. Küchenbenütz. p. bald zu vermiet. **Trude Bayer,** Kais.-Wilh.-Straße 111. **Menage-Mittagstisch frei Haus.**

Großes Leerzimmer

zu verm. **Karlsplatz 2, 1. Et.,** an 2 bis 3 Damen (gemeinsam), zu billigem Mietspreis. **Weiß,** Karlsplatz 2.

Körnerstr. 24/26

parterre, sind sofort 2 helle **Büro-Räume** 19 und 27 qm **preisw. zu vermiet. Persicaner,** Ruf 321 63.

Großes sonniges Balkon-Zimmer mit Bad, Küchenbentz., Keller bald od. spät. zu verm. **Rosenbaum,** Aug.-Straße 120, II., lks.

Schönes **Zimmer**

mit allem Komfort **verm. Kronprinzenstraße 77, I. „L."**

Elegant möbliertes Zimmer

mit u. ohne Pens., in gepfl. Haushalt, auch vorüberg., zu vermiet. Bad, Tel., fließ. Wass., Hausangestellte vorhd. **Schenkendorfst. 22,** Telefon 843 63.

Im Süden

an 1 auch 2 Damen schönes, gut möbl. **Zimmer m. Küche,** gr. Diele, 2. Etg. ab 25. 9. zu verm. Ang. u. **O L 2323 Ann.-Ollendorff, Bresl. 1.**

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

gut eingerichtet, sehr sauber, bei kinderlos. Ehepaar **zu vermieten** Preis 30 Mark. **Ohlauer-Stadtgr. 20, pt., r.**

---

3 oder 4 Zimmerwohn.

Viktoriastraße 78

p. 1. 10. 37 zu vermieten.

Hohenzollernstr. 70

hochparterre

2 Zimmer mit Bad u. Loggia p. bald od. später zu vermieten. Näheres **Dombrowsky,** Goethestraße 34, Telefon 343 00.

Großes, schönes Zimmer

möbl. od. unmbl., mit od. ohne Pension, in ruhigem Haushalt, Mädchen im Hause. **Telegrafenstr. 6, hptr., zu vermieten.**

---

2 schön. Leerzimm. mit Heizung, für **Büro- od. Wohnzwecke Gartenstr., hochptr.,** p. 1. 10. zu verm. Ang. u. **A 46** Exp. d. Bl.

Möblierte Zimmer

Balkon, Bad neu renoviert

mit ritueller Pension

auf Wunsch ohne Pension **auch für 1 Ehepaar per sofort** oder später abzugeben. Gutenbergstr. 22, Hochptr. r. **Waldmann-Kunert.**

In meinem Büro **Ohlauerstr. 87**

Ecke Ring, Goldene Krone habe ich einen durch Glaswände in sich geschl. **Raum** per sof. **mietsweise** billig abzugeben. Tel., Fahrstuhl, Heizg. Geeignet f. Vertreterfirmen mit Muster od. Auslieferungs.-lager. Näh. **Annoncen-Ollendorff, Breslau 1.**

Gräbschener Str. 39, I. Etg.

3-Zimmer-Wohnung, Bad, elektr. Licht RM **75.—**

Tauentzienstr. 53, IV. Etg.

4-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung einschl. Heizung RM **70.—**

Wallstraße 11, III. Etg.

2 Leerzimmer mit Kochg., elektr. Licht RM **39.60.** Zu erfragen bei **Louis Weiss,** Wallstraße 13.

Körnerstr. 24/26

ist **sofort renov. 3-Zimm.-Wohnung** mit **Bad** (Grths., Part.) 112 qm, u. p. 1. 10. **hochel. 4-Zimm.-Wohnung v. 210 qm,** 2. Etage, zu vermieten.

Persicaner, Telefon 321 63.

Körnerstr. 46, hpt

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Loggia, **Zentralheizung,** per 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Loewy,** Charlottenstraße 22, parterre, links.

Gartenstr. 87, I

zwisch. Hbhf. u. Schweidnitzer Straße, Laufseite, schöne helle **Geschäfts- oder Büroräume,** ca. 200 qm, für jede Branche geeignet, günstig zu vermiet. Besichtig. d. Hausmstr. (Klingel Hof rechts). Näheres **Tel. 329 92.** (Korn.)

Gutenbergstr. 46, II. Etg.

3-Zimmer-Wohnung m. Bad, neu renoviert, per 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten. **Adolf Wolff,** Gutenbergstraße 46. **Telefon 250 06.**

Schöne 5-Zimm.-Wohng.

Hohenzollernstraße 43, I

2 Balkons, Erker, Bad usw. **für nur 114.40 RM.** zum 1. Oktober 37 zu vermieten. Näheres **Telefon 290 67.**

---

2 sonnige **Leerzimmer**

für Büro- u. Wohnzwecke geeignet, in günst. Lage **per bald zu vermieten. Bad, Küche, Telefon** vorhanden. **Schneider,** Schillerstraße 3, hptr.

---

2 Leerzimmer

auf Wunsch möbl., **geeignet für Büroräume (Aerzte), Anwälte etc.)** oder **Wohnräume** zum **1. 10. zu vermieten. Tauentzienstraße 7, 1. Etage.**

Ausführung von **Wand- u. Deckenreinigung** nach neuestem Verfahren **Martin Glaser,** Viktoriastr. 26 / Tel. 414 84



Parsevalstraße 22 / Telefon 851 09

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Pinchas-Synagoge

Höfchenstraße 84.
In unserer kons. Pinchas-Synagoge sind noch einige

Herrenplätze

zu vermieten. Anfragen erbeten unter Telefon 345 17.

Schneiderin

empfiehlt sich f. Aenderung v. Damengarderobe, b. g. Ausführung billigst. Augustastraße 130, III. Etg., links.

Ausland

Exist. wie Kohl.-Großhdlg. m. Sped.-Gesch., Gardinenf., Bijouteriew.-Fabr., Werkzeuggroßh., Ing.-Büro, pharm.Art., Kurh., Hotels, Kaffees, Grundstücke, Hyp. u. v. a. i. Ausl. geg. RM-Zahl. u. Beachtung der Dev.-Bestimmg. verm.

Louis Grünberger
Vermög.- und Treuhand-Verwalter
Grundst.- und Hypotheken-Makler
Breslau 13, Hohenzollernstraße 84.

20000 RM.

aus jüd. Händen als 1. Hypothek a. g. Zinshaus legt an
E. Sonnenfeld, Immobilien, Moritzstraße 43. Telefon 332 41.

Abbazia
3 Familienhaus

gegen Zahlung in Reichsmark 50 000,— mit Genehmig. d. Devisenstelle zu verkaufen durch E. Sonnenfeld, Immobilien, Breslau, Moritzstr. 43. Tel. 332 41.

Beteiligung mit 10000 Rm.

still od. tätig ges. Off. u. B 44 an d. Exp. d. Blatt. erb.

Schönes, gut möbl.
Zimmer
verm. billig Roth, Freiburg.Str.32, II.

Schön. sonn. Vorderz. möbl., Süden, für 15 M. zu vermiet. Tel. 809 16. Off. u. L S 300 Exp. d. Z.

Kaufe

Propyläea-Kunstgesch.
„ -Weltgeschich.
Gr. Brockhaus, 15. Aufl.
Off. u. B 32 d. Z

Gut erhaltene silberne
Fischbestecks
silberne Eislöffel zu kaufen gesucht. Off. u. A 41 an d. Exp. d. Blatt. erb.

Kaufe

gebr. Herren- u. Damen-Sachen, Schuhe, Roßhaar-Matratzen u. verschiedenes andere. A. Goldberg, Kupferschmiedestraße 52c.

Ucko's
Privat Mittag- u. Abendtisch

Viktoriastr. 104 a
Telefon 392 02
empfiehlt sich zu d. hohen Festtagen und erbittet rechtzeitige Voranmeld. Unseren verehrten Gästen ein
לשנה טובה תכתבו

Neue Synagoge
Frauenplatz

Emp. I, Abt. F, Nr. 18
zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Näher. Tel. 302 38.

Suchen
kurzen Stutzflügel
Piano-Seliger, Schweidnitz. Straße 11.

Bettvorlagen 1,85, 3teilig. Bettumrandung 22.-, Teppich 180x280 18.75, Versand nach ausw.! Sonnenstraße 30, Friedländer, gegründet 1876, Telefon 516 73.

Gebr. Ofen

zu kaufen gesucht. Ang. u. F R 10 an d. Exp. d. Blattes.

Gut erhaltener
Herrenpelz
(Nutria mit Otter), Mittelfigur, preiswert zu verkaufen. Desgl. 2 Oberbetten und eine dorische Bibel. Off. u. B 46 Exp. d. Blatt. erb.

Martin Glaser
Aufwärter
Viktoriastr. 26 — Tel. 41484
Parkettreinigung
Fensterputzen
Teppichklopfen
u. a. m.
Großreinemachen
Reinigen v. Zimmern nach dem Maler.

Damengarderobe. Umarb. u. Ausbess. auch fein. Wäsche übern. jüd. Dame in u. außer Haus. Off. u. A. 38 E. d. Bl.

Umzüge von Haus zu Haus

nach allen Plätzen in Nord- u. Südamerika, Südafrika, Palästina u. anderen Ländern sachgemäß und preiswert durch

Adolf Imbach & Co.



Breslau, Striegauer Straße 2
Telefon 55441/43
Kostenlose Beratung!

Genossenschaftsbank Jwria Breslau e. G. m. b. H.

Breslau 5, Tauentzienstr. 3 — Tel. Sammeln. 241 47
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Spezialabteilungen: Reisebüro - Versicherungen.

---

1 Laden

ca. 20 qm mit 2 Nebenräumen, ca. 12 qm, Nähe Wachtplatz ab 1. Okt.
zu vermieten.
Näheres Nachlaßbüro, Wallstraße 14.

Pension Gertrud Noher

Breslau, Goethestr. 10/11. Tel. 859 39. Schöne 2½ Zimmer, ineinandergehend, mit Bad, Telefon u. Mädchen p. 1. Okt. m. Voll- od. Teilpension zu vermieten.

Für Kindergarten, Kinderhort der Vereinigung jüd. Frauen werden
Räume
im Innern d. Stadt gesucht. Sof. Ang. an Fr. Cäc. Landsberg, Wallstraße 16.

1-2 große Leerzimmer

in meiner vergrößerten Pension per 1. Oktober mit Voll- oder Teilpension zu vergeben.
Pension Frau Rose Apt.
Franz-Seldte (Höfchen-) Platz 6. Telefon 308 30.

Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der
Zahntechnik
gegeben. Honorar monatlich 50.— Mk. Anfrag. unt. A 48 an die Exp. d. Bl.

---

2 teilw. möbl. od. leere zusammenhäng.
Zimmer m. Küchenben.
p. 1. 10. zu verm. Off. u. H A 73 EdZ.

Alteisen, Abbrüche
stillgelegter Maschinen u. Kessel

kauft zu besten Tagespreisen
Gerhard Nebel · Breslau 6
Dessauer Straße 10 · Telefon 24395

PAUL KOPPE

Breslau, An den Kasernen 4
Telefon 43414 Seit 1888
Einkauf von Stoffabfällen, Lumpen, Papierabfällen, Akten und Skripturen, Altmetallen
Freie Abholung — Sofortige Barzahlung

C.S.R.
Gutgehend. Delikatessengeschäft

in Freiwaldau, einschließlich Einrichtung und Warenlager in Reichsmark mit Genehmigung der Devisenstelle preiswert zu verkaufen. Interessenten erfahren Näheres durch: Tramer, Breslau, Höfchenstraße 3 III

Besonders guter
Mittagstisch
in schönen Räumen u. außer Haus.
Zu den Feiertagen Bestellungen erbeten. Wolff, Zwingerplatz 2. Telefon 504 78.

In jede jüdische Familie gehört das Jüd. Gemeindeblatt

Dauerpension

sehr warmes Parterrezimmer m. best. rit. Vollpension bei Epstein, Höfchenplatz 7.

Bekannt guter
Privatmittagtisch
Pension Haas, Viktoriastr.104b hp. Ruf 370 40.

Vollpension

3 Mahlzeiten und gemütl. Zimmer 80 Mk. monatl.
Mittagstisch
i neu renovierten Räumen
Paula Fuchs
Breslau
Gartenstraße 52 gegenüb. Liebich
Ruf 51970

Dauermieter

gesucht für möbl. od. Leerzimmer in gutem Gartenhaus, Geg. Odertor. Off. unt. A 31 a. d. E. d. Z.

Leerzimmer
oder
Möbl. Zimmer
m. Küchenben., f. Ehepaar, Nähe des Ringes, 1. oder 2. Etg., p. 1. 10. zu mieten gesucht. Off. u. B 37 EdZ.

Suche geräumige
2 Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Bad im Innern der Stadt per 1. Sept., evtl. später. Miete bis 40 Mk. Off. u. A 42 Exp. d. Bl.

Gebildet. Ehepaar

(Frau gute Köchin, sparsam u. sauber) sucht Leerzimmer, übern. daf. Haushaltführung von 1 b. 2 Pers. Off. u. A 23 a. d. E. d. Z.

Wer gibt

alleinstehend., jüd. Witwe, ¾ Tg. berufstätig hl. möbl. Zimmer geg. Hilfe im Haushalt? Off. G R 28 an die Exp. d. Bl.

Nähe Hauptbahnhof
3½ Zimm.-Wohnung

mit Bad, Balkon, 75.— Mk. monatl. p. 1. 10. zu verm. Näh. Fernspr. 40408.

Viktoriastr. 24

Ecke Yorckstraße, Nähe Rehdigerplatz
Schöne sonnige 4-Zimmerwohnung
mit Bade- u. Mädchenzimmer, Balkon, renoviert, jedes Zimmer separat. Eingang, 1 Zimmer Parkettfußboden. Jetztmiete 83.15 Mk. p. 1. Oktober od. früher zu vermieten. Näheres daselbst.

---

1 event. 2 Zimmer

zusammenhängend, eleg. möbl., renov., Viktoriastraße, an d. Kaiser-Wilhelm-Straße, hochpart., Telefon, Bad, per 1. Oktob. zu vermieten. Telefon 462 43.

Schüler finden erstklassige Pension

mit Beaufsichtigung im Lehrerhaushalt. Angebote unter A 18 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für 11jähriges Mädchen
Gute Pension
Nähe Rehdigerplatz, wo möglichst gleichaltriges Mädchen ist, gesucht. Off. m. Preisangabe erb. u. B 34 an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Gesucht
2½ oder 3 Zimmerwohnung

Zentralheizung, mit Zubehör, Süden, bevorzugt Sauerbrunngegend, p. 1. 10. evtl. später. Off. u. A 13 Exp. d. Bl.

1-2 schöne Leerzimmer

m. fl. Wasser, in gut. H. m. rituell. od. vegetar. Teilpension, Nähe Gartenstraße von berufstätiger junger Dame per 1. Oktober gesucht. Angebote u. M T 89 an die Exp. dies. Blattes erb.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension, Bad, Telefon, im Süden (Nachmittags-Sonne) v. selbst., seriösen Kaufmann per 1. 10. gesucht. Off. u. T 2446 an die Exp. d. Blattes.

1½ b. 2 Zimm.-Wohnung

evtl. Teilwohnung, bis 1. Et. i. Zentr. von 2 Damen gesucht. Off.m. Preisang. A 16 E. d. Bl.

Berufst. Dame

sucht gut möbliertes
gr. Zimmer
bis 2. Stock. Bad, Telefon, Hausangestellte, Süden, ruhige Gegend, Nähe Linie 2. Off. u. K 116 an die Exp. d. Blatt. erb.

Leerzimmer

mit kl. Kochraum oder Küchenbentz. sucht Dame ab 1. Oktbr., auch Teilwohn. Off. u. A 33 a. d. E. d. Z.

Schönes
Leerzimmer
per 1. 9. gesucht. Ang. A 32 E. d. Z.

---

2 möblierte
Zimmer
evtl. mit Teilpens., für 1. Septbr. gesucht. Off. u. B 40 Exp. d. Blatt. erb.

Alleinsteh. ältere Dame sucht
kleine Wohnung
im Obergeschoß von Villa im Süd. Ang. u. E R an d. Exp. d. Blattes.

Gut möbliertes
Zimmer
im Süden v. Dame p. bald, evtl. spät. gesucht. Tel Bedingung. Off. mit Preis unt. Ch. 15 an d. Exp. d. Bl.

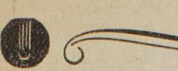
Größ. Leerzimm.

von älterer Dame gesucht, hpt. oder 1. Etg., möglichst Zentralheiz., Bad, evtl. Teilpension, Gegd. Goethe- bis Gartenstr. Off. u. A 19 E. d. Blattes.

---

1 oder 2 modern eingerichtete
Zimmer
in gepfl. Haushalt mitHausangestellt., Zentralhzg., Bad p. bald od. 1. 10. von Kaufmann gesucht. Preisang. u. D 39 Exp. d. Blatt. erb.

Möbliertes
Zimmer
sucht junger Mann vom 3.—20. September. Off. u. A 45 EdZ.



Bezugsquellen-Nachweis



Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Automobile


Lohestr. 78/88 - Tel. 81224
Neue Automobile
Zubehör **aller** Marken.
Gebrauchte
Wagen reell und billig.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstraße 5, gegründ. 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft.
Telefon 583 21.

Beleuchtung
Lampen-Gerstel
jetzt Gartenstraße Nr. 40,
schrägüber dem Konzerthaus.
Telefon 51272

Berufskleidung
gut und preiswert bei
Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 21
Telefon 509 55.

Bettfedern
B. LASCH
Bettfedernfabrik
Federn / Betten / Inletts
Bettstellen / Matratzen
Daunendecken
Bettfedernreinigung
Kupferschmiedestraße 16
Telefon 518 86.

Chem. Reinigung u. Färberei
S. Stock Nchf. Inh. Doris Bermann
Schuhbrücke 55. Tel. 57305. **Dekatier- u. Waschanstalt.** Annahme für Färb. u. chem. Reinig. Freie Abhol. u. Lieferung. Schnell, gut, bill.

Damen-Friseur

Jaenike, Höfchenstraße 96.
Tel. 36818. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neufärben verfärbter Haare.

Damen-Frisiersalon
E. Schweitzer, Viktoriastraße 41
Erstklassige Bedienung. Gesichtspflege, Dauerwellen, Haarfärben, Ondulation und Maniküre, Brautfrisuren.

Damen-Maßschneiderei
Leo Kocheles Sadowastraße 67
Telefon 314 54.
Anfertigung von Kleidern, Kostümen und Mänteln, speziell Röcke zu zeitgemäßen Preisen.

Damen-Moden-Atelier
Geschw. Rungstock, **Inhaber: Charlotte Schein,** Neue Schweidn.-Straße 11. Telefon 328 88.
Maßanfertig. zu sehr billig. Preisen.

Drogen
Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenpl., Gartenstraße 10.

Drogen
Drogerie gegenüb. d. Elisabethkirche
Inh. Apotheker **E. Riesenfeld**
jetzt Nikolaistraße 80, 2. Haus vom Ring. — Fernruf 236 60.
Sofortige Lieferung **frei Haus.**

Drogen
Farben — Waschmittel — Bohnerwachs — Foto
Drogerie R. Rothgießer
Sadowastraße 27. Ruf 361 94
Trisaven, das Parkettreinig.-Mittel

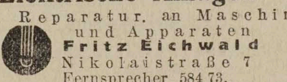
Drogerie
Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße. — Telefon 846 29.
Drogen, Photo, Parfüm., Wasch- und Putzmittel.

Drogerie · Foto · Gummiwaren
Central-Drogerie H. Salomon
Gartenstraße 97, am Hauptbahnhof
Telephon 273 61
Billige Bezugsquelle f. Auswanderer

Drucksachen
für jeden Bedarf
Buchdruckerei **Sigmund Bardasch**
Inh. verw. Frau Ida Bardasch,
Breslau 1, nur Wallstraße 21
Telefon 580 08.

Drucksachen
Max Bermann, Buchdruckerei
Antonienstraße 24
Fernruf 50835.

Drucksachen
Druckerei SCHATZKY
Neue Adresse:
Nikolaistraße 16/17
Fernsprecher Nr. 244 68

Elektr. Anlagen

B. B. I., S. Beyer G. m. b. H.
Alte Taschenstraße 3/5.
Fernruf 53486. Konzession auch für Steige- und Verbindungsleitungen.

Elektrische Anlagen
Reparatur. an Maschinen und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromeister
Reuschestraße 47/48.
Telephon 599 31.
Kostenanschläge unverbindlich

Entfleckerei **Lotte Hauschner**
Entglänzen von Anzügen (neues Verfahren), Entflecken v. Kleidern, Mänteln, Anzügen, Kunststopferei, Möbelentfleckerei
Lothringer Str. 8/10 — Ruf 830 27.

Fleischerei u. Wurstfabrik
Schnell & Co.,
Gartenstraße 49. Telefon 325 21
Spez. garnierte Platten u. **ff.** Aufschnitt; **pünktl.** Versand nach auswärts. Pa. Rostwürstchen 11-1 Uhr.

Friseur
Josef Müller's Frisiersalon
nur Viktoriastr. 104, Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße, empfiehlt sich den geehrten Gemeinde-Mitgliedern.
Spezialität: Bubikopfschnitt

Foto
ALEXANDER, Höfchenstraße 7
Bekannt f. Qualitätsarb.
Sämtlicher Fotobedarf.

Foto
Kopieren von Dokumenten; Abzüge
Vergrößerungen u. Reproduktionen
L. Rosenbaum, Charlott.-Drogerie
Franz-Seldteplatz 7. Telefon 846 29.

Herren- und Damen-Stoffe
Vornehmste Maß-Qualitäten
Größte Auswahl
Fleischer, Tauentzienstraße 9
Telefon 575 68.

Herren-Schneider
Gebr. HECHT
Schweidnitzer Straße 38/40, I
Telephon 568 91

Lederwaren
Zum Neujahrsfest!
schöne und praktische Geschenke, Handtaschen, Koffer etc.
Nelken, Reuschestraße 8/9,
Ecke Büttnerstraße.

Leihhaus
Lachmann, Poststraße 1
Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstraße 35
Ruf 34351. — Ausführung sämtl. Linoleum-Arbeiten.
Kostenanschläge bereitwilligst!

Malergeschäft

SIEGMUND COHN
Schillerstraße Nr. 10
Fernsprecher 346 48.

Metallbetten
Matratzen all. Art, Kautsch
Chaiselongues, Klappbetten
Betten-Vertrieb G. Schragenheim
Gartenstr. 24, gegenüb. d. Markth.

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungsstücke / Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen.
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / Nur Ohlauer Str. 45

Pelze
Neuanfertigung von Pelzsachen jeder Art, sowie Umarbeitungen und Reparaturen.
schnell und preiswert.
R. Neumann, Telegrafenstr. 8, III.

Pelze
Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5. Tel. 58862. Pelze — Größte Auswahl. Billigste Preise. Umarbeitung. — **Konservierung**

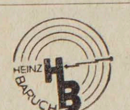
Pension
Pension Waldmann, Kaiser-Wilh.-Straße 96/98, I, Ecke Goethestraße.
Vornehm eingerichtete Einzel-u. Doppelzimmer für Tage u. Wochen
Aufzug, **Garage.** Sammelruf 852 41.

Polstermöbel
werden sachgemäß in eigener Werkstatt umgearbeitet.
Große Auswahl in behaglichen
Sessel, Kautsch, Kleinmöbel
SESSELHAUS
J. Günzburger
Schweidnitzer Straße 50

Radio
Die neuesten Apparate eingetroffen!
Teilzahlung — Reparaturen.
Taschenlampen-Vertrieb
Schmiedebrücke 43. Telefon 290 35.

Radio-Anlagen

vom Detektor bis z. Großsuper.
Gelegenheitskäufe, Reparaturen
Teilzahlung. Teleph. 535 15.
Blumenfeld, Weidenstraße 5
Elektrogeräte — Kühlschränke.



Ihr Funkberater
Heinz Baruch
Höfchenstr. 59 **Ruf 30936**
Reparaturen. Teilzahlung.

Schlächterei
P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg
Schlächterei, Wurstfabrik und Geflügelhandlung, Breslau, Gartenstraße 37. Fernsprecher Nr. 31 619.
Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren. Ungarisches Geflügel.
Pünktlich. Versand nach auswärts.

Schlosserei

D. Armer, Schlossermeister
Kupferschmiedestraße 21
Teleph. 217 84. Ausführg. sämtl. Schlosserarbeiten. Gegr. 1887.

Schlosserei
E. Königsberger
Altbüßerstraße 51. — Ruf: 290 42.
Kunst-, Bau- und Geldschrankschlosserei.

Schokoladen
Schokoladen-Großhandlung
ALFRED BERGER
Tauentzienplatz Nr. 9
Telefon 596 43
Führend in Marken-Artikeln wie:
Böhme, Bahlsen, XOX usw.

Schuhe:
Gräbschener Schuh-Ecke
Inh: **Adolf Rosenbaum**
Gräbschener Straße 50,
Ecke Luisenstraße.

Tapeten
Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen in allen Preislagen. Zusendung von Musterbüchern auf Wunsch.

Uhren und Goldwaren
verk. preisw. **Berthold Riesenfeld**
Uhrmacher, Sadowastr. 36 hpt. (nahe der Kaiser-Wilhelm-Str.) Tel. 324 00.
Reparaturen und Umarbeitungen in eigener Werkstatt, gut und billig.

Wäscherei · Plätterei · Handwäscherei
Nelly Herzmann · Telefon 51372
Sonnenstraße 18, I.
Wasch- und Plättwäsche gar. ohne Chlor zu bill. Preis. Beste Ausführ.
Oberhemden und Kragen auf neu!

Die gute Zigarre
bei **D. Königsberger,** Kais.-Wilh.-Str. 15 u. Neue Schweidnitzer Str. 2
gegenüber Wertheim. Tel. 350 94.
seit 1867!